QUALITÄTSBERICHT 2017/18

QuE
Gesundheitsnetz
Qualität & Effizienz eG
Nürnberg

Alle QuE-Qualitätsberichte

online abrufbar unter: **www.gesundheitsnetznuernberg.de**

Impressum

Gesundheitsnetz
Qualität und Effizienz eG

Vogelsgarten 1 • 90402 Nürnberg

V. i. S. d. P.: Dr. med. Veit Wambach (Vorsitzender des Vorstands)

Telefon: 0911 - 95 66 32 80 • Fax: 0911 - 95 66 32 79
www.gesundheitsnetznuernberg.de

Registergericht Nürnberg, GnR 293
Steuernummer: 241/106/60363

Gestaltung, Layout:
Web&DesignPlus, Nürnberg, www.web-design-plus.de

Bildernachweis: AOK Bayern (Seiten 11, 19), ARena (14, 15), dfg (8), Fotolia (31), Grundmann, Sven (10), Huth-Walther, Angelika (5), iStock (25), kiss Mittelfranken (18), Kohl, Marcel (10), KVB (33), Lippels, Jan-Rasmus (8), PRO PRICARE (22), QuE eG (12, 17, 24), Techniker Krankenkasse (13), Wambach, Veit (4, 33)

Inhaltsverzeichnis

AUF EINEN BLICK 6

HIGHLIGHTS

dfg-Award 2017: QuE gewinnt „Oscar der Gesundheitsbranche“ 8

Netzanerkennung: QuE eG besonders förderungswürdig 9

Auszeichnung für Netzverantwortliche 10

Initiative „Arzneimittel sicher einnehmen“ 11

PATIENTENVERSORGUNG AKTIV GESTALTEN

Gesundheitscoaching und Prävention: Neue Leistungen für TK-Patienten 12

Antibiotika richtig einnehmen: QuE-AOK-Patienten profitieren von ARena 14

QuE-Angebote kommen an: SBK ist neuer Netzpartner 16

Bestens informiert mit „Pumperlgsund“ 17

Gemeinsam mit anderen: Selbsthilfe macht stark 18

MEHRWERT DURCH VERNETZUNG

„Qualität@PDCA“: Individuelles Feedback für Hausarztpraxen 20

PRO PRICARE: Über- und Fehlversorgung vermeiden 22

Gesundes Führen leicht gemacht: BGM für Praxisteams 24

Austausch und Schulung fördern Patientensicherheit 26

Fortbildungen und Peer-Review: Kollegial, unabhängig und praxisnah 28

POLITISCHE NETZWERKARBEIT 32

ORGANIGRAMM UND LEITBILD 36

ÜBERSICHT QUE-MITGLIEDSPRAXEN 38

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER 42

VORWORT

Dr. med. Veit Wambach
Vorstand QuE eG

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunehmende Antibiotikaresistenz stellt das Gesundheitswesen weltweit, aber auch in Deutschland, vor ernstzunehmende Herausforderungen. Mit unserer Teilnahme am Projekt „ARena“ (Antibiotika-Resistenzen nachhaltig abwenden) möchten wir einen wichtigen Beitrag leisten, damit ein rationaler Einsatz von Antibiotika in der ärztlichen Praxis weiter vorangetrieben wird. Diese so überaus wichtigen Medikamente sollten immer nur dann verschrieben werden, wenn sie tatsächlich einen Nutzen aufweisen. Wir möchten verhindern, dass Antibiotika-Resistenzen weiter zunehmen und diese Arzneimittel damit als scharfe Waffe im Kampf gegen gefährliche Infektionskrankheiten wirkungslos werden. Neue Schulungsangebote für die QuE-Ärzte und Praxisteams, eine intensive, themenbezogene Qualitätszirkelarbeit, die enge Einbindung unserer Medizinischen Fachangestellten sowie eine umfangreiche, regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit sind die wichtigsten Bausteine, die zum Erfolg des 2017 gestarteten Projekts beitragen sollen (vgl. S. 14 f).

Ein weiterer Schwerpunkt der Netzarbeit ist der zielgerichtete Ausbau unserer Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsbereichen. So wurde unsere Qualitätszirkelarbeit mit dem Klinikum Nürnberg Ende 2017 um den Qualitätszirkel Rheumatologie erweitert. Dieser erfreut sich nach kurzer Zeit bereits ebenso großer Beliebtheit wie der seit vielen Jahren bestehende Austausch zur intersektoralen Pharmakotherapie. Nur wenn sich die Akteure unterschiedlicher Sektoren besser kennen und verstehen lernen, schaffen wir es, die Versorgung unserer gemeinsamen Patientinnen und Patienten noch besser aufeinander abzustimmen. Der Mitte 2018 abgeschlossene Vertrag zur gemeinschaftlichen und koordinierten ärztlichen und pflegerischen Versorgung von Patienten stationärer Pflegeeinrichtungen zwischen dem Adolf-Hamburger-Heim und den QuE-Ärzten ist ein weiteres Beispiel intersektoraler Kooperation.

Auch mit unseren Krankenkassenpartnern arbeiten wir intensiv daran, die Angebote für Patienten stetig weiterzuentwickeln. So können nun auch Versicherte der Siemens Betriebskrankenkasse das QuE-Leistungsangebot nutzen (vgl. S 16 f). Auch unsere QuE-Patienten der Techniker Krankenkasse profitieren seit April 2018 von einem noch umfangreicheren Leistungsangebot (vgl. S. 12 f). Die AOK Bayern – die Gesundheitskasse, seit fast 20 Jahren unser vertrauensvoller Kooperationspartner, hilft uns u.a. federführend beim ARena-Projekt und auch unser vierter Partner, die BARMER, leistet seit vielen Jahren einen wertvollen Beitrag für unser Ärztenetz. Gemeinsam arbeiten wir auch an der Implementierung und Anwendung von Qualitätsindikatoren. Valide Messungen und Darstellungen von Qualität sind aus unserer Sicht nämlich die Grundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer hochwertigen medizinischen Versorgung. Für die hervorragende, kompetente Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ihr

Dr. med. Dirk Altrichter
Vorsitzender des QuE-Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

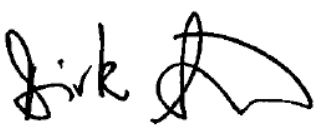
im Namen meiner Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen möchte ich mich zunächst recht herzlich bei unseren Mitgliedern, unseren Praxisteams und den QuE-Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Auch unseren langjährigen Kooperations- und Projektpartnern möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen.

Solidarität, Hilfe zur Selbsthilfe und die Vorteilsgenerierung für alle Genossenschaftsmitglieder sind seit jeher die Eckpfeiler der genossenschaftlichen Bewegung und heute aktueller denn je. Vor 200 Jahren wurde der Gründungsvater des Genossenschaftsgedankens – Friedrich Wilhelm Raiffeisen – geboren. Dieser schuf erstmals Modelle zur Unterstützung unbemittelter Landwirte und für landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaften. Sein Credo: Was der eine nicht allein schafft, können viele mit vereinten Kräften schaffen.

Dies gilt in unserer heutigen Gesellschaft mehr denn je – und ganz besonders auch für unser Gesundheitsnetz QuE eG. Im Rückblick auf die letzten Monate lassen sich zahlreiche Beispiele finden, wie der „genossenschaftliche Geist" innerhalb der QuE-Ärztegemeinschaft wirkt: So war jede einzelne QuE-Praxis mehr oder weniger stark mit der Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung gefordert. Gemeinsam – durch tatkräftige Unterstützung unseres Netzbüros und durch einen intensiven Austausch der Mitglieder – konnten Ängste abgebaut und wertvolle Hilfen für den Praxisalltag gegeben werden. Ein weiteres Beispiel: 2018 haben wir verstärkt das fachärztliche Engagement unserer Mitglieder gefördert. Viele Kolleginnen und Kollegen haben über Fachvorträge, Schulungen für Ärzte und Teams oder durch ihre aktive Beteiligung an Gesundheitstagen und Patientenveranstaltungen wertvolle Impulse für uns und unsere Patienten gegeben. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Genau darin sehe ich eine der großen Stärken unserer QuE eG: Das tatkräftige Miteinander von Haus- und Fachärzten, die zusammen mit ihren Teams und weiteren Partnern die Versorgung unserer Patienten aktiv und zielgerichtet gestalten wollen. Um für neue Herausforderungen gewappnet zu sein, haben Aufsichtsrat und Vorstand der QuE eG einen Diskussionsprozess eingeleitet, mit dessen Hilfe wir am Ende Antworten auf Fragen und Herausforderungen für die Zukunft haben möchten – sowohl für die Weiterentwicklung und Positionierung der QuE eG als auch für Entwicklung der Arztpraxis als freiberuflich geführte ärztliche Einrichtung. Hierzu lade ich alle Mitglieder ein ihre Meinung einzubringen und mit uns die Zukunft der QuE eG zu diskutieren.

Ihr



AUF EINEN BLICK

1. Quartal

01.01.

QuE eG wird von der KVB als erstes bayerisches Praxisnetz nach Stufe 1 anerkannt

01.02.

DMP-Update 2017 zu den Themen KHK, Diabetes mellitus und Asthma bronchiale/COPD

15.02.

QuE eG erhält Netzförderung für das Projekt Qualität@PDCA

2. Quartal

05.04.

Netzinternes Kick-Off zum ARena-Innovationsfondsprojekt mit allen QuE-Koordinationsarztpraxen

08.06.

QuE mit dfg Award ausgezeichnet – dem Branchenpreis im deutschen Gesundheitswesen

23.06.

20 Jahre PNN e.V. – Medizinische Qualitätsgemeinschaft feiert runden Geburtstag

28.06.

QuE eG beteiligt sich am ersten KBV-Sicherstellungskongress in Berlin

2017

3. Quartal

Juli

Mehrere QuE-Workshops zur Umsetzung der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2015 werden im Netz durchgeführt

4. Quartal

01.10.

Operativer Start des Innovationsfondsprojekts ARena – Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden. Erste QZ-Runde zum Thema „häufige Atemwegserkrankungen“ erhält regen Zuspruch

07.10.

„Kompetent als Patient“: Exklusive Schulung für QuE-Patienten der Techniker Krankenkasse

28.11.

Der 11. Nationale Qualitätskongress findet in Berlin unter Beteiligung der QuE eG statt

1. Quartal

08.01.

Bundespräsident Steinmeier verleiht Dr. Wambach das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD

17.01.

DMP-Update 2018. QuE-Ärzte und Praxisteams bilden sich fort

22.01.

Start des 4. QuE-Netzvertrags mit der Siemens Betriebskrankenkasse

07.03.

Erster KVB-Praxisworkshop für anerkannte Praxisnetze findet in Nürnberg statt

2. Quartal

April

Mehrere Workshops zur Umsetzung der DS-GVO werden vom QuE-Netzbüro durchgeführt

08.04.

Bundespräsident Steinmeier verleiht Dr. Vandis Kamm-Kohl die Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD

01.05.

Neues QuE-Programm „Mein Gesundheitsverhalten“ ins Rollen gebracht

04.06.

AOK, Bayerischer Apothekerverband und QuE starten gemeinsame Aktion „Arzneimittel sicher einnehmen“

30.06.

Erstes Nürnberger Selbstival am Nürnberger Jakobsmarkt gibt der Selbsthilfe ein Gesicht

3. Quartal

26.07.

Kooperationsvertrag nach § 119b SGB V zur kooperativen und koordinierten ärztlichen und pflegerischen Versorgung im Adolf-Hamburger-Heim startet mit QuE-Praxen

22.08.

QuE-Netzbüro beteiligt sich am ersten Peer-Review-Verfahren für Netzgeschäftsstellenleiter

19.09.

Zweite QuE-Brandschutzhelferausbildung für Ärzte und Praxisteams wird in Kooperation mit der Feuerwehr Nürnberg durchgeführt

4. Quartal

01.10.

Mehr als 1.000 SBK-Versicherte nehmen bereits am QuE-SBK-Vertrag teil

14.11.

Zweiter QuE-Gesundheitstag für Praxisteams unter dem Motto „LebensZEIT“

15.11.

Europäischer Antibiotikatag: QuE-Informationsstand ermöglicht interessierten Bürgern Beratung und Information rund um die richtige Einnahme von Antibiotika

Dezember

Zahlreiche Ärzte und MFA besuchen die dritte ARena-Qualitätszirkelrunde zum Thema „Ambulant erworbene Pneumonie“

Branchenpreis im Gesundheitswesen: Gesundheitsnetz QuE mit dfg Award ausgezeichnet

Freuten sich über die Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Hamburg am 07.06.2017: QuE-Vorstand Dr. med. Veit Wambach sowie Merle Barisch (l) und Ulrike Nöth (beide QuE-Netzmanagement).

Das Gesundheitsnetz QuE wurde im Juni 2017 mit dem dfg Award ausgezeichnet. In der Kategorie „Herausragende Struktur- und Prozess-Innovation im Gesundheitswesen" erhielt die Nürnberger Ärztegenossenschaft den 1. Preis für die erfolgreiche Etablierung ihres fachübergreifenden Ärztenetzes in der Region. Den sogenannten Oscar der Gesundheitsbranche gibt es bereits seit dem Jahr 2009. Er wird Unternehmen und Verbänden für innovative Leistungen und Angebote verliehen.

Der dfg Award reiht sich ein in die Liste der zahlreichen Auszeichnungen für das Nürnberger Gesundheitsnetz. So konnte QuE in der Vergangenheit unter anderem bereits den Bayerischen und den Berliner Gesundheitspreis gewinnen.

Über diesen Preis haben sich die Netzärzte ganz besonders gefreut, werden damit doch die vielfältigen Anstrengungen der QuE-Netzärzte gewürdigt, die sich im Rahmen ihrer vielen Qualitätszirkel und Schulungen fortlaufend damit beschäftigen, wie sie die Patientenversorgung immer weiter verbessern können.

Der dfg Award

Der dfg Award wird jährlich in bis zu 5 Kategorien vergeben. Eine unabhängige Fachjury legt in einer Vorauswahl die nach ihrer Ansicht würdigsten Kandidaten in den jeweiligen Kategorien einvernehmlich fest. Die Leserinnen und Leser der beiden Fachzeitschriften „dfg – Dienst für Gesellschaftspolitik" und des „A+S aktuell – Ambulant und Stationär aktuell" stimmen dann über die Sieger ab.

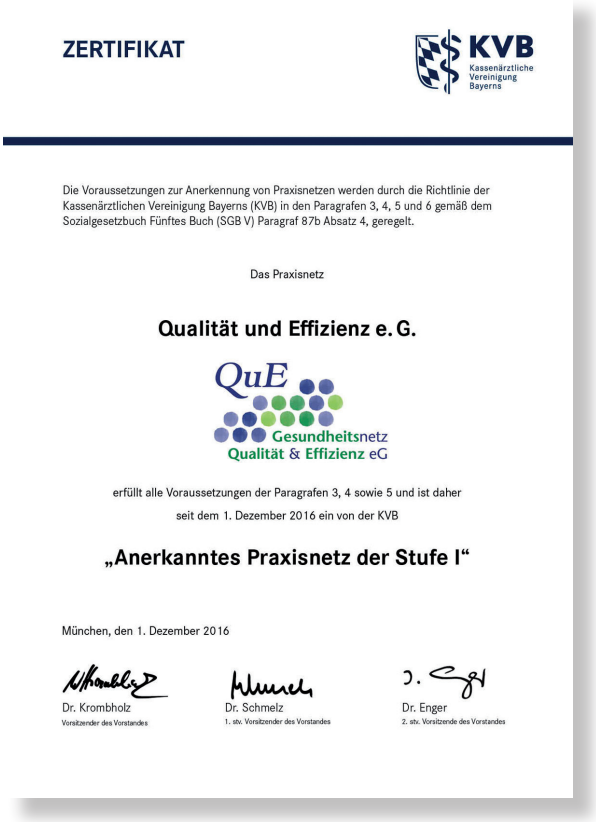
Netzanerkennung: QuE eG besonders förderungswürdig

Zum Jahreswechsel 2016/17 hat die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns dem Gesundheitsnetz QuE als erstes Praxisnetz in Bayern die sog. Anerkennungsstufe I verliehen und damit als besonders förderungsfähiges Praxisnetz ausgezeichnet.

Hintergrund

Ein Drittel aller niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland arbeiten aktuell in einem Ärztenetz. Seit der Gründung erster Netzverbünde vor über 20 Jahren haben sich mehr als 400 solcher Zusammenschlüsse in Deutschland etabliert. Zwischen den einzelnen Ärztenetzen gibt es allerdings sehr große Unterschiede. Für die Patienten war es lange Zeit fast unmöglich zu erkennen, ob die Netzärzte verbindlich zusammenarbeiten und welche Unterschiede es zwischen den Ärztenetzen gibt.

Um Licht ins Dunkle zu bringen, hat der Gesetzgeber vor fünf Jahren eine Art Qualitätssiegel geschaffen. Diese sog. Netzanerkennung – umgangssprachlich auch als „Praxisnetz-TÜV" bekannt – gibt es in Deutschland nun seit 2014. Sie gibt verbindliche Versorgungsziele, Kriterien und Qualitätsanforderungen vor, die professionelle Praxisnetze für eine unabhängige Anerkennung erfüllen müssen. Dies erhöht die Transparenz und ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der Netze untereinander. Deutschlandweit gibt es derzeit 70 anerkannte Ärztenetze, davon 16 aus Bayern.



ZERTIFIKAT

KVB Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Die Voraussetzungen zur Anerkennung von Praxisnetzen werden durch die Richtlinie der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) in den Paragrafen 3, 4, 5 und 6 gemäß dem Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) Paragraf 87b Absatz 4, geregelt.

Das Praxisnetz

Qualität und Effizienz e. G.

QuE Gesundheitsnetz Qualität & Effizienz eG

erfüllt alle Voraussetzungen der Paragrafen 3, 4 sowie 5 und ist daher seit dem 1. Dezember 2016 ein von der KVB

„Anerkanntes Praxisnetz der Stufe I"

München, den 1. Dezember 2016

Dr. Krombholz, Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Schmelz, 1. stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Enger, 2. stv. Vorsitzende des Vorstandes

Kontinuierliche Verbesserung

Bereits seit August 2014 verfügt das Gesundheitsnetz QuE über die Anerkennung nach der sog. Basisstufe. Hierzu musste die 2004 gegründete Ärztegenossenschaft bestimmte Strukturanforderungen hinsichtlich Größe, Teilnehmer, Rechtsform und Managementstrukturen erfüllen. Bestehende Netzstandards zur Patientensicherheit, zu Fortbildungsmaßnahmen, zum Qualitätsmanagement, Wissens- und Informationsmanagement und zum Datenschutz wurden ebenfalls einer unabhängigen Prüfung durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns unterzogen.

Neben der seit 2007 bestehenden Qualitätsmanagement-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 ist die Stufe-1-Anerkennung ein weiterer Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit der QuE-Haus- und Facharztpraxen. Gleichzeitig war die Anerkennung Türöffner für die von der KVB ausgerufenen Netzförderung. Die Förderung in Höhe von einmalig 40.000 Euro erhielt die QuE eG im Frühjahr 2017 zur Umsetzung ihres Qualitätsmanagementprojekts Qualität@PDCA (vgl. S. 20 f).

Alle Informationen zum Thema Praxisnetze sowie den aktuellen Bericht zur Förderung anerkannter bayerischer Praxisnetze unter:

www.kvb.de/praxis/alternative-versorgungsformen/praxisnetze/

Hohe Auszeichnung für Netzverantwortliche

1996 starteten sie gemeinsam ihr Engagement für ärztliche Kooperationen. Mehr als 20 Jahre später wurden Dr. Vanadis Kamm-Kohl und Dr. Veit Wambach, die beiden Initiatoren des Praxisnetz Nürnberg Nord e.V. und des Gesundheitsnetzes QuE eG, für ihre Verdienste um das Gemeinwohl ausgezeichnet.

Dr. Wambach habe als Mitbegründer des 1996 ins Leben gerufenen, gemeinnützig tätigen Praxisnetz Nürnberg Nord e.V. (PNN) dazu beigetragen, dass zahlreiche innovative Projektideen und Denkansätze erstmals erprobt und später in die Regelversorgung übertragen wurden. So würdigte der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, Wambachs jahrzehntelanges Engagement für ärztliche Kooperation. Als weiteres Beispiel nannte er das im Jahr 2000 eingeführte Projekt HomeCare Nürnberg (HCN). Mit diesem „virtuellen Altenheim" wurde ein Beratungs- und Betreuungsangebot für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige geschaffen, das als Wegbereiter für die in Bayern mittlerweile breit eingeführten Pflegestützpunkte gilt.

Eng an seiner Seite war stets Frau Dr. Vanadis Kamm-Kohl. Gemeinsam mit Dr. Wambach und vielen weiteren Netzkolleginnen und -kollegen waren sie Wegbereiter für innovative und patientenorientierte Versorgungsansätze. Beispielsweise für das einzigartige Modellprojekt des Kompetenznetzes Depression, Suizidalität, das „Nürnberger Bündnis gegen Depressionen" von 1999, das sich mittlerweile deutschlandweit etabliert hat.

Dr. med. Veit Wambach (rechts) erhält das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Dr. Hans Reichhart, MdL und Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, überreicht.

Dr. med. Vanadis Kamm-Kohl erhält die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Christian Vogel, zweiter Bürgermeister der Stadt Nürnberg, überreicht.

Vanadis Kamm Kohl kümmert sich seit Jahzehnten auch um die Aus-, Fort- und Weiterbildung der ärztlichen Kolleginnen und Kollegen. Als langjährige akademische Lehrpraxis der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat sie unzählige Nachwuchs-Ärztinnen und Ärzte auf den

Praxisalltag vorbereitet. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass 2013 in Nürnberg der „Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin“ initiiert wurde. In diesem Rahmen übernimmt sie die Funktion als Mentorin und steht dem ärztlichen Nachwuchs als Ansprechpartnerin mit Rat und Tat zur Seite. Für Vanadis Kamm-Kohl sind die verliehenen Preise insbesondere eine Auszeichnung für die intensive Netzwerkarbeit und damit letztendlich für alle QuE-Kolleginnen und Kollegen. Nur durch die Mitarbeit und Unterstützung vieler engagierter Netzmitglieder waren die bisherigen Netzerfolge realisierbar, so Dr. Kamm-Kohl.

Initiative „Arzneimittel sicher einnehmen“: QuE erstmalig mit am Start

Gaben in Nürnberg gemeinsam den mittelfränkischen Startschuss für die Initiative „Arzneimittel sicher einnehmen“ mit dem Schwerpunktthema Antibiotika: V.l. Christine Brummer, Pressesprecherin der AOK in Nürnberg, Dr. Hans-Peter Hubmann, 1. Vorsitzender des Bayerischen Apothekerverbandes, Dr. Sonja Wunder, AOK-Beratungsapothekerin und Dr. Veit Wambach, Vorsitzender des Gesundheitsnetzes QuE.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Apothekerverband initiierte die AOK in Mittelfranken im neunten Jahr in Folge die Informationskampagne „Arzneimittel sicher einnehmen“. Vom 1. Juni bis zum 31. Juli 2018 hatten AOK-Versicherte die Möglichkeit bei einer der 266 teilnehmenden Apotheken ihren Medikamentenmix überprüfen zu lassen. Zudem haben die Apotheker in dem Zeitraum ihre Patienten zur sicheren Einnahme von Antibiotika beraten. Mit dem Schwerpunktthema 2018 wollten die Beteiligten auf den gezielten Einsatz von Antibiotika aufmerksam machen, um Resistenzen zu vermeiden.

Erstmalig war auch das Gesundheitsnetz QuE beteiligt. Das diesjährige Sonderthema Antibiotika lag den Netzärzten besonders am Herzen und passte gut zu ihrem Engagement beim Projekt ARena „Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden“ (vgl. S. 14f). Bei dem Innovationsfondsprojekt ARena setzen sich QuE-Netzärzte und Praxispersonal gemeinsam für einen vernünftigen Einsatz von Antibiotika ein. Dazu gibt es beispielsweise regelmäßige Qualitätszirkel der beteiligten Mediziner und Praxisangestellten, einen engen Austausch mit Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Apotheken sowie umfangreiche Informationsangebote für Netzpatienten.

Das Wichtigste für alle Beteiligten der Initiative „Arzneimittel sicher einnehmen“ ist die stete Information und Kommunikation mit dem Patienten. Ein gut aufgeklärter Patient und der verantwortungsvolle Umgang mit Antibiotika sind wichtige Schritte, damit sie bei schweren bakteriellen Infektionen wie zum Beispiel Lungen- oder Hirnhautentzündungen auch weiterhin wirksam sind.

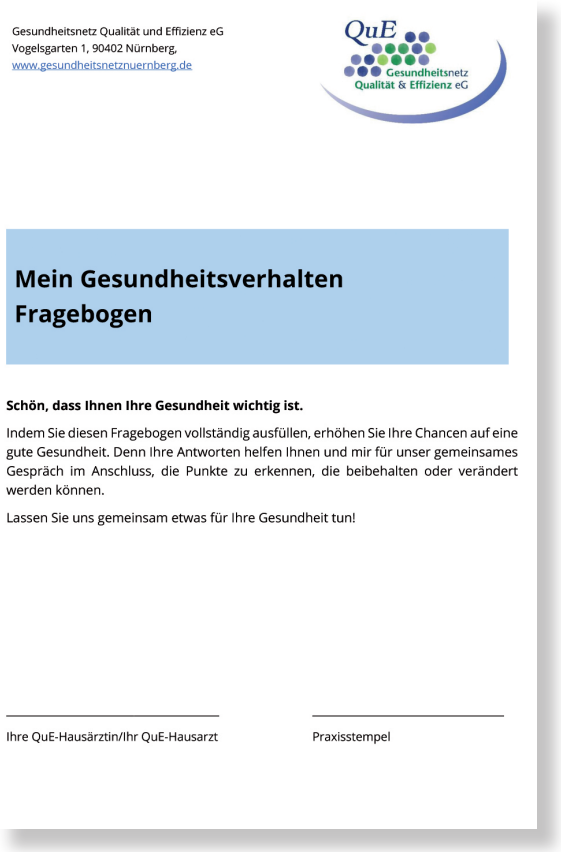
Gesundheitscoaching und Prävention: Neue Leistungen für TK-Patienten

Seit Mai können die 3.500 eingeschriebenen QuE-Patienten der Techniker Krankenkasse von den neuen QuE-Angeboten vor allem in den Bereichen Depression, Adipositas, KHK und Diabetes profitieren.

Im aktuellen Leistungsangebot stehen eine neue Gesundheitsuntersuchung und intensive Beratungsgespräche im Vordergrund. In diesen ausführlichen Terminen auf Basis der Ergebnisse aus der Gesundheitsuntersuchung erkennen die Patienten ihr aktuelles Gesundheitsverhalten. Gemeinsam mit dem QuE-Hausarzt werden Ziele und Möglichkeiten festgelegt.

Mit Hilfe des Fragebogens wird der aktuelle Gesundheitszustand und mögliche Risiken festgestellt. Dabei geht es vor allem um Fragen zu Tabak- und Alkoholkonsum, Ernährung, physische Aktivität, zum Gewicht und den Umgang mit Stress.

Der Patient schätzt seine aktuelle Situation selbst ein und beurteilt, ob er sein Gesundheitsverhalten in einem oder mehreren Bereichen verändern möchte. Der QuE-Hausarzt zeigt dabei auf, wie sich eine mögliche Verhaltensänderung auf die Gesundheit auswirken kann. Hierbei nutzt er z.B. auch das Programm arriba zur Einschätzung bzw. Darstellung des individuellen Herzinfarkt- und Schlaganfallrisikos.



Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG
Vogelsgarten 1, 90402 Nürnberg,
www.gesundheitsnetznuernberg.de

QuE Gesundheitsnetz Qualität & Effizienz eG

Mein Gesundheitsverhalten
Fragebogen

Schön, dass Ihnen Ihre Gesundheit wichtig ist.

Indem Sie diesen Fragebogen vollständig ausfüllen, erhöhen Sie Ihre Chancen auf eine gute Gesundheit. Denn Ihre Antworten helfen Ihnen und mir für unser gemeinsames Gespräch im Anschluss, die Punkte zu erkennen, die beibehalten oder verändert werden können.

Lassen Sie uns gemeinsam etwas für Ihre Gesundheit tun!

Ihre QuE-Hausärztin/Ihr QuE-Hausarzt

Praxisstempel

NEU: Screening Vorhofflimmern

Ziel dieser neuen Leistung ist es, Risikopatienten mit Vorhofflimmern zu erkennen und gezielt zu therapieren. Durch eine frühzeitige Aufklärung und Information des Patienten, dem Aufzeichnen und Auswerten eines Langzeit-EKGs sowie eine entsprechende Therapie, sinkt für die Betroffenen das Risiko einen Schlaganfall zu erleiden. Das Angebot richtet sich an alle Patienten ab 50.

Seelische Gesundheit im Blick

Im Fragebogen zum Gesundheitsverhalten werden auch einige Angaben zur seelischen Gesundheit ermittelt. Bei Bedarf erhalten betroffene Patienten von ihrem QuE-Hausarzt eine umfangreiche Aufklärung und Beratung zum Thema Depression. Eine weiterführende Maßnahme könnte u.a. die Teilnahme am sog. TK-Telefon-Coach Depression sein. Auch dieses Angebot können QuE-TK-Patienten ab sofort nutzen.

Der telefonische TK-GesundheitsCoach richtet sich an leicht bis mittelschwer erkrankte depressive Menschen. Er bietet den Patienten der Techniker je nach Bedarf individuelle Hilfe. Die Experten begleiten die Betroffenen auf dem Weg zur Genesung und besprechen mit ihnen

die persönliche Lebenssituation. Die Teilnehmenden lernen den Umgang mit ihrer Depression und können ihre psychische Erkrankung sowie deren Auswirkungen besser erkennen. Vor allem jedoch lernen sie, wie sie die Symptome der Depression im Alltag lindern können. Beispielsweise indem sie ihrem Tag eine Struktur geben und sich bewusst und regelmäßig Glücksmomente im Alltag verschaffen. Patienten lernen auch, wie sie sich aus Grübeleien und eingeschliffenen Denkweisen befreien, die immer wieder zu negativen Gefühlen führen. Die Teilnahme an diesem Angebot ist selbstverständlich freiwillig.

„Kompetent als Patient“ – exklusives Kursangebot für QuE-Patienten der Techniker

Wer als Patient gut informiert ist, kann besser entscheiden – zum Beispiel im Gespräch mit seinem Arzt, wenn dabei gemeinsam die Vor- und Nachteile einer Behandlung abgewogen werden.

Die Techniker möchte ihre Patienten fit machen, sich selbstsicher und souverän in unserem Gesundheitssystem zu bewegen und veranstaltet deshalb die Kursreihe „Kompetent als Patient“. Im Oktober 2017 fanden 2 Kurstage exklusiv für QuE-Patienten statt. Die Resonanz war überwältigend und die Kurse waren rasch ausgebucht. In den Präsenzkursen haben die Teilnehmer u.a. gelernt, wie man gut vorbereitet in ein Arztgespräch geht oder wie man glaubwürdige Gesundheitsinformationen von eher zweifelhaften unterscheiden kann. Im Erfahrungsaustausch, in Diskussionsrunden und praktischen Übungen konnten sie das erworbene Wissen vertiefen.

Mittlerweile gibt es Teile des Kurses auch als Online-Angebot.
Informationen zu den Kursen „Arztgespräche erfolgreich führen“ und „Gesundheitsinformationen“ gibt es unter:

www.arztgespraeche.tk.de

Antibiotika richtig einnehmen: QuE-AOK-Patienten profitieren von ARena

Im Gesundheitsnetz QuE Nürnberg - als eins von 14 teilnehmenden Arztnetzen aus Bayern und Nordrhein-Westfalen - wollen die Ärzte im Rahmen des Projektes ARena noch genauer hinschauen, ob eine Antibiotikagabe wirklich nötig ist. Um das dafür nötige Wissen zu verbessern, bilden sich die Ärztinnen und Ärzte kontinuierlich fort. Zudem treffen sie sich regelmäßig mit Kollegen in Qualitätszirkeln, informieren sich und diskutieren, in welchen Fällen Antibiotika sinnvoll sind und wann darauf verzichtet werden kann.

Medizinische Fachangestellte übernehmen wichtige Funktion

Die Schwerpunkte in QuE liegen neben der ärztlichen Einbindung zusätzlich in der der medizinischen Fachangestellten: Auch diese werden kontinuierlich fortgebildet. So fanden bereits 3 Qualitätszirkelrunden zu unterschiedlichen Themen rund um Antibiotika statt.

Die medizinischen Fachangestellten sollen mit dem erlangten oder aufgefrischten Wissen den Arzt bei der Aufklärung der Patienten unterstützen und können im Rahmen von ARena zudem Patientenversorgung aktiv mitgestalten. Dafür wurden sie nach ihrer Einschätzung zu den unterschiedlichen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen in ARena gefragt und gaben diese sehr gerne ab, wie die Beteiligung von 95% an der Befragung zeigte. Die Qualitätszirkel, die es so unter Moderation einer eigenen Kollegin und zu medizinischen Themen noch nicht für MFA in QuE gab, bewerteten 70% als Unterstützung, um die eigenen Kompetenzen bzw. das Selbstvertrauen darin zu stärken.

Die ARena-Infomaterialien für Patienten – also Flyer zu den Themen Erkältung, Nasennebenhöhlen-, Mittelohr- und Blasenentzündung – empfinden 76,5% der teilnehmenden MFA als hilfreich für die Kommunikation mit Patienten und um Fragen der Patienten zu begegnen (79,5%). Die Unterstützung durch den Einsatz eines Patienten-Tablets, der im Projekt getestet werden soll, wurde allerdings nicht so positiv

ARena

Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden

ARena wird seit Anfang 2017 und bis Ende 2019 mit Mitteln aus dem Innovationsfonds gefördert. Neben den 14 Arztnetzen sind folgende Projektpartner unter der Leitung des aQua-Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH beteiligt:
Agentur deutscher Arztnetze
AOK Bayern
AOK Rheinland/Hamburg
Kassenärztliche Vereinigung Bayern
AOK-Bundesverband

Das Projekt ARena wird mit Mitteln des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter dem Förderkennzeichen 01NVF16008 gefördert; Förderzeitraum: 01.01.2017–31.12.2019.

hervorgehoben: Nur 22% finden, dass den Patienten die Informationen besonders gut mit dem Tablet nähergebracht werden können, wohingegen knapp die Hälfte der MFA dies als gar nicht oder eher nichtzutreffend erachtet.

Ein weiterer Fokus im Gesundheitsnetz QuE wird auf Öffentlichkeitsarbeit und Information der Patienten zum Thema Antibiotika gesetzt. Neben überregionaler Öffentlichkeitsarbeit unter Einbindung der Sozialen Medien setzt QuE vor Ort in Nürnberg zwei Aktionen zur Patienteninformation um: Anfang 2018 erschien eine Sonderausgabe Antibiotika der QuE-Patientenzeitschrift „Pumperlgsund“, im November 2018 fand außerdem ein Informationstag zum Thema statt, der auch AOK-Patienten außerhalb der QuE-Praxen erreichte.

Und das ARena-Angebot scheint anzukommen, das lässt sich anhand der Anzahl der bereits erfolgten umfangreichen Beratungen in QuE-Praxen bereits vor Abschluss des Projektes sagen:

In den Quartalen 04-2017 und 01-2018 erfolgten bereits mehr als 3.000-individuelle Aufklärungsgespräche mit QuE-AOK-Patienten, davon 1.300 bei Kinderärzten. Medizinische Fachangestellte sind dabei in mehr als 90% aller Beratungen beteiligt gewesen.

ARena informiert über alle Kanäle:

Neben Informationen auf der Homepage **www.antibiotika-alternativen.de** können sich Interessierte auch über Facebook, Twitter und Instagram zum Thema Antibiotika informieren.

Auf Youtube berichtet u.a. Doktor Watson über die Gefahren von Antibiotika-Resistenzen.

QuE-Angebote kommen an: Siemens Betriebskrankenkasse ist neuer Netzpartner

Seit Februar 2018 können auch SBK-Versicherte von einer besonderen Versorgung durch das Gesundheitsnetz QuE profitieren. Als eine der größten Betriebskrankenkassen Deutschlands ist die SBK jetzt neuer Partner des Gesundheitsnetzes QuE.

Der Schwerpunkt der neuen Kooperation liegt dabei in einer besonders intensiven Betreuung von Menschen mit chronischen und/oder schweren Erkrankungen. Insbesondere die „sprechende Medizin" wird gefördert. Dadurch können sich die Ärzte mehr Zeit für die Beratung und die individuelle Abstimmung des Behandlungsverlaufes nehmen. Speziell dieses Engagement wird mit dem Vertrag stärker honoriert.

Durch diese intensiven Gespräche können Arzt und Patient genau die Therapie finden, die in diesem individuellen Fall die beste ist. Gerade bei chronischen Erkrankungen ist diese enge Begleitung des Patienten sehr wertvoll. Die Ärzte lotsen die Patienten durch das komplexe deutsche Gesundheitssystem und stehen ihnen zur Seite. Denn nur ein gut und umfassend informierter Patient kann Entscheidungen, die während einer Behandlung nötig werden, so treffen, dass sie für ihn wirklich die bestmögliche Lösung darstellen.

Alle eingeschriebenen SBK-Patienten haben Vorteile durch diese Kooperation. Sie erhalten zusätzliche Leistungen, für die ihnen dabei neben den gesetzlich vorgeschriebenen Zuzahlungen und Eigenbeteiligungen keine Kosten entstehen.

Über die SBK

Die Siemens-Betriebskrankenkasse ist eine der größten Betriebskrankenkassen Deutschlands und gehört zu den 20 größten gesetzlichen Krankenkassen. Als geöffnete, bundesweit tätige Krankenkasse versichert sie mehr als 1 Million Menschen und betreut über 100.000 Firmenkunden in Deutschland – mit mehr als 1.500 Mitarbeitern in 94 Geschäftsstellen. Seit über 100 Jahren steht für die SBK der Mensch im Mittelpunkt. Sie unterstützt ihre Kunden bei allen Fragen rund um die Themen Versicherung, Gesund bleiben und Gesund werden.

www.sbk.org

SBK-Vertrag gut angelaufen

88% der QuE-Praxen – 100 Ärzte unterschiedlicher Fachrichtung – beteiligen sich mittlerweile an dem QuE-SBK-Vertrag. Auch die SBK-Patienten reagieren sehr positiv auf das neue Versorgungsangebot. Inzwischen haben sich bereits 1.100 SBK-Versicherte von den zusätzlichen Leistungen bei den QuE-Haus- und Fachärzten überzeugt.

Bestens informiert mit „Pumperlgsund“

Mit der Patientenzeitschrift „Pumperlgsund in Nürnberg“ informiert QuE seit 2014 über aktuelle Gesundheitsthemen und Neuigkeiten aus dem Gesundheitsnetz. Die Auflage beträgt 11.000 Exemplare, die in den QuE-Arztpraxen aktiv verteilt werden. Zusätzlich liegt die Zeitschrift bei den Kooperations- und Anzeigenpartnern sowie in Apotheken und einigen Pflegeheimen im Nürnberger Norden aus. Alle Ausgaben stehen auch als Download unter **www.gesundheitsnetznuernberg.de** zur Verfügung.

In den Zeitschriften von 2017 ging es überwiegend um chronische Erkrankungen wie Asthma, KHK Diabetes und Rückenschmerzen. Antibiotika und die Vermeidung von Antibiotikaresistenzen finden sich 2018 in vielen Netzprojekten wieder. Im Frühjahr/Sommer 2018 widmet sich eine Sonderausgabe der Patientenzeitschrift „Pumperlgsund in Nürnberg“ diesem Thema. Der Schwerpunkt der Herbstausgabe 2018 liegt bei Sucht und die Hilfe bei Alkoholproblemen.

Anzeige

webdesignplus

NETZWERKAGENTUR FÜR
GRAFIK- UND WEB-DESIGN

Gemeinsam mit anderen: Selbsthilfe macht stark

Das Gesundheitsnetz QuE ist langjähriger Partner der Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe Nürnberg (Kiss). Highlight 2018 war das am 30.06.2018 von KISS Mittelfranken veranstaltete 1. Nürnberger Selbstival. Unter dem Motto „Gemeinsam lachen, tanzen, selber machen" haben viele Gruppen mit Aktionen die Selbsthilfe den zahlreichen Besuchern am Nürnberger Jakobsmarkt vorgestellt.

Ziel des Festivals war es, vor allem junge Menschen für die Selbsthilfe und fürs Selbermachen zu begeistern, sprich sie dazu anzuregen, ihr Leben selbst zu meistern. Denn auch in der Selbsthilfe sind viele Menschen, die einfach ihr Anliegen selbst in die Hand nehmen.

Begleitend dazu findet seit März 2018 jeden Monat ein Stammtisch der „Jungen Selbsthilfe" statt. Hierzu sind alle Interessierten von 18 - 35 Jahre eingeladen, die Angebote von Kiss kennenzulernen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Selbsthilfe ist fester Bestandteil in Pumperlgsund

Im Rahmen des QuE-Patientenmagazins Pumperlgsund nehmen die Selbsthilfeangebote einen festen Platz ein. Neben der Vorstellung der „Jungen Selbsthilfe" wurde u.a. auch das neue Kiss-Projekt „InGangSetzer" vorgestellt: Ziel des Projekts ist es, von Kiss geschulte und begleitete Muttersprachler fit zu machen, Selbsthilfegruppen (z.B. in englisch, russisch, spanisch oder türkisch) zu initiieren und anzuleiten. Diese sog. InGangSetzer geben Selbsthilfegruppen im Gründungsprozess Starthilfe. Sie unterstützen ehrenamtlich Treffen und zwar so lange, bis die muttersprachliche Gruppe stabil ist und allein „laufen" kann. Das gibt den Betroffenen Orientierung und Sicherheit.

Regelmäßig berichten Betroffene auch von ihren Erfahrungen aus den Selbsthilfegruppen. Entweder direkt vor Ort, z.B. in den QuE-Netzveranstaltungen, oder auch als Beitrag im QuE-Patientenmagazin. In der Herbstausgabe 2018 schildern beispielsweise Suchtkranke, wie ihnen die Selbsthilfe geholfen hat mit ihrer Sucht umzugehen und somit ihr Leben wieder besser in den Griff zu bekommen.

Informationen zu den Selbsthilfegruppen:
www.kiss-mfr.de

QuE beteiligt sich am Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit

Mitglied im Netzwerk
Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen ®

Seit dem 01.01.2018 ist das Gesundheitsnetz QuE Mitglied im Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen". Das 2009 ins Leben gerufene Netzwerk fördert die Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Gesundheitswesen, damit Patienten von der Erfahrungskompetenz Gleichbetroffener profitieren können. So finden sie frühzeitig Entlastung und Unterstützung für ihr Leben mit einer Krankheit oder Behinderung.

Aktuell hat das Netzwerk 249 Mitglieder, v.a. Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen sowie Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen aus ganz Deutschland. Das Gesundheitsnetz QuE ist neben dem Gesunden Kinzigtal erst das zweite Ärztenetz, das sich diesem Netzwerk angeschlossen hat.

Informationen zum Netzwerk und seinen Zielen unter:
www.selbsthilfefreundlichkeit.de

QuE-Ärztinnen als Experten bei der Kino-Tour „Demenz verstehen"

In Deutschland leben rund 1,6 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Bayernweit sind es mehr als 240.000 - Tendenz steigend. Demenz ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Krankheitsbildern. Alzheimer ist dabei die am weitesten verbreitete: schätzungsweise 70 Prozent aller Demenzkranken leiden daran.

Mit der Kino-Tour „Demenz verstehen", möchte die AOK Bayern gemeinsam mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz über das Krankheitsbild informieren. Ziel der Aktionskampagne ist es, der Krankheit den Schrecken zu nehmen und sich beizeiten mit dem Thema Demenz auseinanderzusetzen. Am 24.10.2018 wurde der Film „Vergiss mein nicht" von David Sieveking der Öffentlichkeit im Admiral Filmpalast in Nürnberg gezeigt.

Im Anschluss an die Kinovorstellung hatten die 250 Besucher die Möglichkeit, sich an Infoständen mit verschiedenen Experten zum Thema auszutauschen. Dabei konnten die QuE-Ärztinnen Frau Dr. Kamm-Kohl (Hausärztin) und Frau Dr. Zahner (Neurologin) Fragen der Besucher beantworten und fachkundlich zum Thema Demenz beraten.

Standen den Zuschauern nach der Kinovorführung mit Rat und Tat zur Seite (v.l.n.r.): Bettina Honeiser, Vertreterin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern, Dr. med. Vanadis Kamm-Kohl, QuE Fachärztin für Allgemeinmedizin, Gerlinde Heilingbrunner, Pflegeberaterin der AOK Bayern, Dr. med. Birgit Zahner, QuE Fachärztin Neurologie, Matthias Eichler, Fachbereichsleiter Pflege AOK Nürnberg, Christine Brummer, Pressesprecherin der AOK in Mittelfranken und Darja Schneider, Vertreterin der kiss (Selbsthilfekontaktstellen Kiss Mittelfranken e. V.).

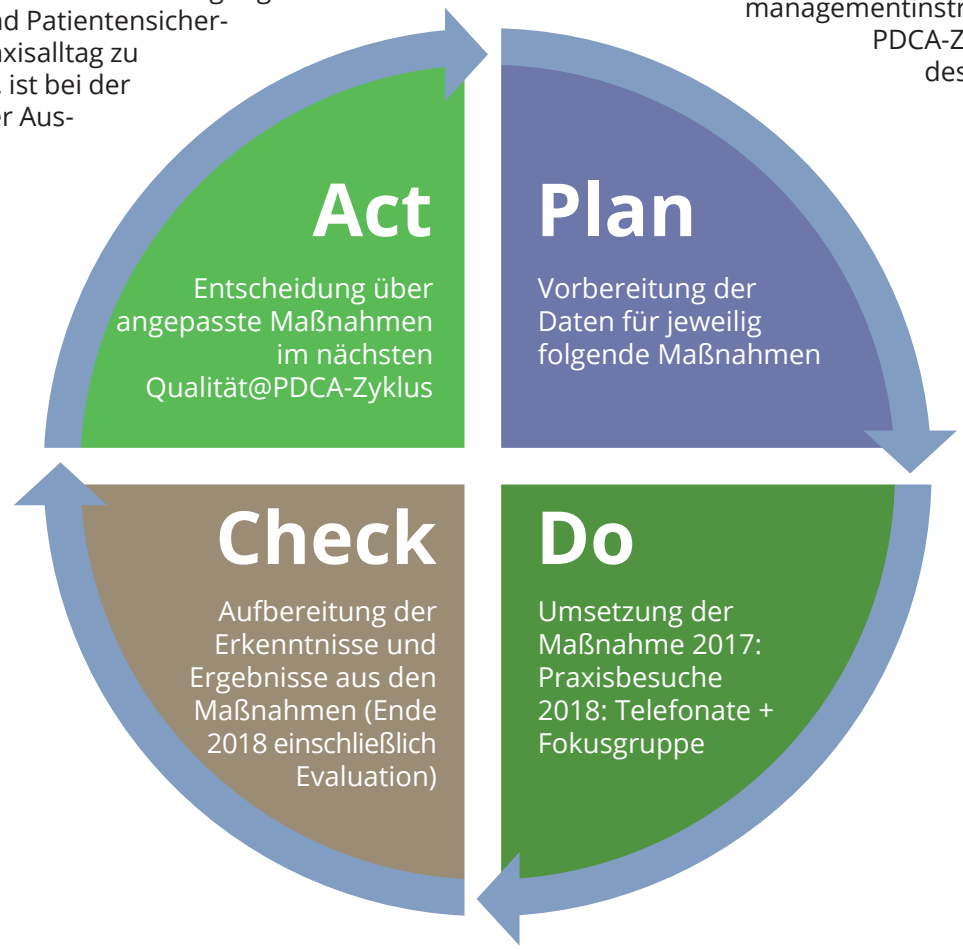
„Qualität@PDCA“: Qualitätsindikatoren ermöglichen praxisindividuelles Feedback

Basierend auf der konsequenten Qualitätsorientierung des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg hat jedes einzelne Mitglied den Anspruch und das Selbstverständnis seinen Patienten eine qualitativ hochwertige Diagnostik und Therapie zu bieten. Dafür ist jedoch eine Rückmeldung notwendig, ob bestimmte Qualitätsmerkmale in der täglichen Arbeit erfüllt werden. Vereinzelte Auswertungen werden jedem Arzt beispielsweise von der Kassenärztlichen Vereinigung zur Verfügung gestellt. Mitgliedsärzte von Praxisnetzen erhalten darüber hinaus Daten von Vertragskrankenkassen und weiteren Kooperationspartnern einschließlich der Vergleichswerte von Kollegen aus dem eigenen Netz.

Aus dieser breiten und wertvollen Wissensbasis Erkenntnisse ableiten und umsetzen zu können und ein Verständnis für den direkten Einfluss auf Versorgungsqualität und Patientensicherheit im Praxisalltag zu etablieren, ist bei der Vielzahl der Auswertungen und der Heterogenität der Indikatoren nicht auf den ersten Blick möglich. Das wiederum kann schnell zu einer Überforderung führen oder einem ungewünschten Verständnis von Indikatoren als Kontrolle oder „auferlegtes Managementmodul“. Genauso gut ist es aber auch möglich, dass nicht die richtigen Schlüsse aus den Daten gezogen werden und keine oder eben nicht die optimalen Maßnahmen ergriffen werden.

Diesen Herausforderungen stellt sich das Gesundheitsnetz QuE Nürnberg im Projekt Qualität@PDCA, welches im Februar 2017 gestartet und auf die Dauer von 2 Jahren angelegt ist.

Durch individuelles Feedback und die intensive Arbeit mit den relevanten Daten zur Versorgungsqualität wird die optimale Handlungsweise zur Verbesserung und Stabilisierung dieser ermittelt. Dafür wird das Qualitätsmanagementinstrument des PDCA-Zyklus bzw. des QM-Regelkreises genutzt.



QuE-Ärzte – vornehmlich in Hausarztpraxen – und Netzmanagement arbeiten dabei eng zusammen, um alle Beteiligten „fit" für eine Zukunft mit Qualitätsindikatoren zu machen.

In 2017 wurden mit 37 Ärztinnen und Ärzten aus 25 Praxen individuelle und persönliche Gespräche zu den entsprechend aufbereiteten Daten geführt. Dabei wurde sowohl eine Analyse der aktuellen Daten gemeinsam durchgeführt, als auch über mögliche Stellschrauben gesprochen. Die Ergebnisse wurden zusammengefasst und in die einzelnen Gremien wie Qualitäts- und Effizienzzirkeln weitergegeben.

Zu einigen Themen kam der Wunsch nach entsprechenden Fortbildungsangeboten, die den Netzärzten seit 2018 fortlaufend offeriert werden, größtenteils waren die Referenten dabei aus QuE-Facharztpraxen. Darüber hinaus werden in den indikationsspezifischen Qualitätszirkeln – hier dann auch unter Einbezug der QuE-Fachärzte - Handlungsanweisungen definiert, die den Praxen in QuE eine Orientierungshilfe bieten werden. Damit stand das Projekt Ende 2017 an der Stelle „Check" (vgl. Abbildung), an der die bisherig erlangten Erkenntnisse geprüft und für eine adäquate Umsetzung in QuE angepasst werden.

Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen und weiterer aktueller Daten wurde die Entscheidung für die Gestaltung des erneut startenden PDCA-Zyklus getroffen. In 2018 sollte die Maßnahme zielgerichteter erfolgen, sodass einige Indikatoren, die als besonders wichtig erachtet wurden, fokussiert analysiert wurden. Die Wichtigkeit für das Netz bemaß sich dabei nach netzweitem Potential, etwas zu verbessern, gepaart mit der Möglichkeit dieses tatsächlich in den QuE-Praxen aktiv beeinflussen zu können. Auf individueller Ebene zusätzlich danach, wie viel Einfluss die jeweilige Praxis auf einen Indikator hat - orientiert an der Zahl der betroffenen Patienten. Durch diesen Fokus und die Tatsache, dass im Jahr zuvor ein vor-Ort-Gespräch in der Praxis stattfand, war es auch möglich, den Arbeitsumfang für Praxis- und Netzmanagementseite auf telefonische Gespräche zu reduzieren. 26 Praxen konnten auf diese Weise erreicht werden.

In diesen Telefonaten wurden aus den Praxen Rückmeldungen und Auswertungen aus dem eigenen Praxissystem erbeten, die dann bei der folgenden Neujustierung („Check") zur Grundlage der kommenden Maßnahmen hinzugezogen werden. Eine gesamthafte Auswertung ist zum Jahresende abgeschlossen.

QuE hat die Arbeit mit Qualitätsindikatoren als Chance erkannt, um den Netzärzten ein Feedback über ihre tägliche Arbeit zu geben sowie Erkenntnisse für zukünftige Netzschwerpunkte zu erhalten. Unabhängig von der erfolgenden Evaluation ist klar, dass eine individuelle Ansprache jeder Praxis unabdingbar mit entsprechenden netzweiten Fortbildungen einhergehen sollte. Zu viele kleinteilige Indikatoren sind für einen Verbesserungsprozess eher hinderlich, daher ist es notwendig Schwerpunkte zu setzen und diese vollumfänglich transparent zu machen. Mit diesen Erfahrungen erwartet QuE noch weitere erfolgreiche Runden durch den Qualität@PDCA-Zyklus.

PRO PRICARE: Über- und Fehlversorgung vermeiden

PRO PRICARE ist das Akronym für Preventing Overdiagnosis in Primary Care. Das Forschungsnetzwerk PRO PRICARE unter Leitung des Allgemeinmedizinischen Instituts der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg verfolgt das Ziel, Fehl- und Überversorgung im ambulanten Gesundheitswesen zu verringern.

Startschuss des Forschungsprojekts: Die beteiligten Wissenschaftler und Netzvertreter im Rahmen der Mitgliederversammlung 2017.

Dazu haben sich 2017 sieben Institute der FAU, vier fränkische Praxisnetze, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und die GWQ ServicePlus AG (als Vertreter von Betriebskrankenkassen) zusammengeschlossen. Neben dem Gesundheitsnetz QuE Nürnberg beteiligen sich die Ärztenetze aus Forchheim, Ochsenfurt und Hof/Hochfranken an PRO PRICARE. Der Aufbau des Forschungsnetzwerkes sowie die Umsetzung dreier Forschungsprojekte werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Worum geht es?

Von Überversorgung spricht man, wenn medizinische Maßnahmen entweder wenig oder keinen für Patienten erfahrbaren Nutzen aufweisen. Für Patienten bedeutet dies häufig unnötige Risiken. Die Verhinderung von Fehl- und Überversorgung ist eine zentrale Aufgabe des Hausarztes, der als erster Ansprechpartner im Gesundheitssystem häufig den Eintrittspunkt für Patienten ins Gesundheitssystem darstellt und der die Betreuung über die Zeit gewährleistet.

Das Forschungsnetzwerk untersucht die medizinische Versorgung unter Praxisbedingungen. Daher ist die Mitarbeit von Ärzten erforderlich. In enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern bringen die teilnehmenden Netzärzte ihre Erfahrungen aus dem Praxisalltag in folgende Teilprojekte ein.

Entwicklung eines Core Sets der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) für geriatrische Patienten in der Primärversorgung

Durch den medizintechnischen Fortschritt und einer Medizin, die dazu neigt, die Krankheit zu fokussieren, wird leicht das Leiden der Patienten aus dem Blick verloren. Damit nimmt die Überversorgung bei alten und hochbetagten Menschen zu. Das Kriterium für die Unterscheidung zwischen einer nützlichen und einer weniger nützlichen Maßnahme könnte die jeweilige Effektstärke auf den Erhalt oder Wiedergewinnung von Funktionalität sein.

Dazu muss Funktionalität beschreibbar gemacht werden. Ein geeignetes Instrument dafür ist die International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). Allerdings ist die ICF mit ihrer großen Anzahl an Kodes zur Beschreibung eines Patienten zu komplex, um im Praxisalltag angewandt werden zu können und somit unter den Hausärzten kaum verbreitet.

Ziel ist die Entwicklung sog. ICF Core Sets. Das sind Listen mit ausgewählten ICF Kategorien, die zur Beschreibung der funktionalen Gesundheit für bestimmte Patientengruppen relevant sind. Mithilfe eines geeigneten Core Sets könnten dann die Auswirkungen medizinischer Maßnahmen bei alten Menschen überprüft werden. Durch eine Konzentration auf die funktionelle Gesundheit bei alten Patienten soll zu einer Reduktion von Überversorgung beigetragen werden.

Untersuchung des Einflusses der Arzt-Patienten-Kommunikation auf die hausärztliche Versorgung sowie Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten für eine verbesserte Kommunikation im Praxisalltag

In diesem Teilprojekt wird die Arzt-Patienten-Kommunikation in den Fokus gestellt. Im Rahmen einer patientenzentrierten Versorgung gilt es die Arzt-Patienten-Kommunikation zu stärken. Allerdings wird in der Aus- und Weiterbildung die Konsultationskompetenz angehender Hausärzte kaum geschult.

Der Einfluss, den die Arzt-Patienten-Kommunikation auf die hausärztliche Versorgung hat, soll in einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie untersucht werden. Darüber hinaus sollen einfache Unterstützungsinstrumente für eine verbesserte Kommunikation im Praxisalltag entwickelt und im Praxisalltag angewendet werden.

Unerwünschte Kaskadeneffekte (Adverse Cascade Effects): Auslöser und Verlauf klinischer Behandlungspfade bei Patienten mit Schilddrüsenanomalien

Kaskaden sind „Prozesse, die, einmal in Gang gesetzt, schrittweise bis zu ihrem scheinbar unausweichlichen Ergebnis voranschreiten“. Ein Beispiel stellt die Versorgung von Patienten mit Schilddrüsenknoten dar. Die Entdeckung von Schilddrüsenknoten im Ultraschall ist häufig Auslöser von Kaskadeneffekten, die zu langen Nachkontrollzeiträumen und an deren Ende zu invasiven Behandlungen führen können.

Schilddrüsenknoten können Schilddrüsenkrebs enthalten. In den seltensten Fällen stirbt man am Schilddrüsenkrebs, was am natürlichen Verhalten dieser Krebsformen liegt. Die Häufigkeit von Schilddrüsenkarzinomen ist in den letzten Jahrzehnten aber rasant gestiegen, ohne dass deshalb mehr Menschen am Schilddrüsenkarzinom gestorben wären.

Dies legt die Vermutung nahe, dass es sich dabei um die Folge einer Überdiagnostik handelt. Hinzu kommt eine daraus resultierende hohe Zahl operierter Schilddrüsen, bei denen sich in der Histologie gutartige Knoten ergeben, die man also im Nachhinein nicht hätte operieren müssen.

Bisher liegen keine systematischen Analysen zur Häufigkeit des Auftretens, treibenden Kräften und Auswirkungen dieser Kaskade vor. Dieses Teilprojekt von PRO PRICARE zielt deshalb darauf ab, diese Lücke durch Analyse der klinischen Behandlungspfade von Patienten mit Schilddrüsenanomalien zu schließen.

Gesundes Führen leicht gemacht: BGM für Praxisteams

Viele Gründe sprechen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Unter anderem können durch Präventionsmaßnahmen Krankentage gesenkt und das Engagement der Mitarbeiter nachhaltig gesteigert werden. Mittlerweile haben auch viele klein- und mittelständische Unternehmen das Potenzial von BGM erkannt (s. Abb.) und investieren Zeit und finanzielle Mittel in attraktive Angebote.

In kleinen Unternehmen wie einer Arztpraxis ist es allerdings häufig sehr schwierig, Maßnahmen des BGM umzusetzen. Oft fehlt die Zeit oder auch entsprechendes Personal, das sich dem Thema annimmt. Aus diesem Grund organisierte das Gesundheitsnetz QuE für die Teams der Mitgliedspraxen bereits 2014 einen ersten „Präventionstag" mit dem Schwerpunkt „Gesundes Arbeiten auch in stressigen Zeiten". Diese Veranstaltung war ein großer Erfolg und der Start für weitere Aktionen.

Um eine positive Veränderung der Lebensgewohnheiten auf Dauer zu erreichen, sind regelmäßige Maßnahmen erforderlich. Deshalb wurde von QuE 2016 ein vielfältiges Präventionsprogramm mit ca. 20 Aktionen aus den Bereichen Bewegung, Ergonomie, Entspannung und Ernährung angeboten. Über das ganze Jahr verteilt konnten die Mitarbeiterinnen aus den Arztpraxen an diesen Maßnahmen teilnehmen. Die Auftaktveranstaltung fand im Casablanca-Kino mit der Dokumentation „Voll verzuckert" statt.

Schwerpunkt 2017: Gesundes Führen in der Arztpraxis

Besonders für Menschen, die außerhalb des Berufs keine Gesundheitsangebote wahrnehmen, spielt das Arbeitsumfeld eine entscheidende Rolle, denn dort können Kollegen und Chefs zu einem positiven Gesundheitsverhalten beitragen. Um ein „Gesundes Führen" im Arbeitsalltag zu etablieren, muss man allerdings ein wenig Zeit investieren.

2017 unterstützte QuE die Praxen daher mit zahlreichen Tipps und Handlungsanleitungen, die die Ärzte und Medizinischen Fachangestellten in ihren Praxisalltag integrieren konnten. Und dieser Zeitaufwand lohnt sich mehrfach: das gegenseitige Vertrauen wird gestärkt, Missverständnisse und Fehler können vermieden werden und der Krankenstand geht zurück. „Gesundes Führen" steigert also nicht nur die Motivation und die Mitarbeiterbindung, sondern auch die Arbeitsfähigkeit.

LebensZEIT

Unter diesem Motto stand der 2. QuE-Gesundheitstag, der am 14. November 2018 stattgefunden hat. Die Ärzte und Praxisteams konnten aus einem interessanten Angebot an Vorträgen, Workshops und einem tollen Rahmenprogramm auswählen. Jeder der 70 Teilnehmer hatte die Möglichkeit Methoden zur Verbesserung der eigenen LebensZEIT kennenzulernen. Zusammen mit den Kooperationspartnern Medical Park St. Theresien, der AOK Mittelfranken sowie einigen QuE-Ärzten konnte ein sehr vielfältiges Programm geboten werden.

Das illustrierte Motto des QuE-Gesundheitstags 2018: LebensZEIT

Austausch und Schulung fördern Patientensicherheit: QuE-Initiative zieht positive Bilanz

Das Logo des Projekts QuE-Patientensicherheit.

Rund 580 Millionen Mal im Jahr suchen Patienten einen Haus- oder Facharzt für eine Behandlung auf. Meistens läuft alles nach Plan. Doch wo Menschen arbeiten, passieren Fehler: Es kann einmal ein Laborwert vertauscht, eine Diagnose falsch dokumentiert oder eine Überweisung vergessen werden. Eine Datenbank, in die solche Fälle von Mitarbeitern berichtet, systematisch gesammelt und Verbesserungsvorschläge zur Fehlervermeidung entwickelt werden können, hilft, Fehlgriffe im Praxisalltag zu vermeiden und aus ihnen zu lernen. In deutschen Krankenhäusern sind diese Systeme schon weit verbreitet, nicht jedoch im ambulanten Bereich.

In einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt haben die Techniker Krankenkasse (TK), das Institut für Allgemeinmedizin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (IfA) und das Gesundheitsnetz QuE ein solches digitales, praxisübergreifendes Berichts- und Lernsystem mit den QuE-Praxen im Alltag erprobt und ein praxisübergreifendes Risikomanagementsystem etabliert.

Das vom 01.10.2014 bis 30.09.2017 laufende, wissenschaftlich begleitete Projekt hat gezeigt: Damit Praxen im Alltag voneinander lernen, benötigen sie ein gemeinsames Verständnis von Fehlern und Know-how, wie man mit ihnen umgehen und sie vermeiden kann. Erst dann kann eine Online-Berichtsplattform sinnvoll genutzt werden. Wichtig ist hierfür ein Mix flankierender Maßnahmen wie Schulungen, Workshops und einem offenen Austausch im Praxisteam.

Etablierte Instrumente zur Förderung der Patientensicherheit im Überblick

- Netzinternes, digitale Fehlerberichts- und Lernsystem
- Internes Forum zur Diskussion kritischer Ereignisse
- Stetige Sensibilisierung und Aufklärung von Ärzten und Medizinischen Fachangestellten zum Thema Risiko- und Fehlermanagement
- Schulung und Fortbildung für Netzärzte und Medizinische Fachangestellte zur Verbesserung individueller Kommunikationskompetenz
- Schulung von netzinternen Moderatoren des Diskussionsforums
- Vorstellung von Fallbeispielen bei Qualitätszirkeln und MFA-Treffen
- Versand von E-Mail Newslettern und weiteren netzinternen Publikationen
- Durchführung eines Train-the-Trainer-Seminars mit dem Netzmanagement
- Praxisbesuche durch das Netzmanagement
- Peer-Review auf Arzt- und MFA-Ebene
- Patientenseminar „Kompetent als Patient“

Neun von zehn Praxen haben im Team über kritische Ereignisse gesprochen

Das Projekt hat die Aktivitäten im Ärztenetz zur Qualitätssicherung aktiv und nachhaltig unterstützt, so das Fazit der Projektbeteiligten. 89 Prozent der Ärzte und des Praxispersonals gaben in der Abschlussbefragung an, dass sie in Teamsitzungen über kritische Ereignisse gesprochen haben. 60 Prozent berichteten, dass ihre Praxis ein Verzeichnis über derartige Vorkommnisse führe, zum Beispiel ein Fehlerbuch. Zu Beginn des Pilotprojekts waren es nur

28 Prozent. Auch Schulungen zum Thema Risikomanagement wurden gut angenommen. Insgesamt zeigten sich 55 Prozent der Haus- und Fachärzte sowie des Praxispersonals nach der Projektphase zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit dem Risikomanagement ihrer Praxis.

Der Umgang der Praxisteams mit Fehlern hat sich im Verlauf des Projekts positiv verändert. Praxisteams melden uns aktiv Erfahrungen aus Fehlersituationen und teilen ihre Verbesserungsvorschläge z.B. im Rahmen der Qualitätszirkelarbeit mit. Das Projekt hat zu einer lebendigen Sicherheitskultur geführt, in der es nicht darum gehe, einen Schuldigen zu finden, sondern herauszufinden, warum ein Fehler oder eine brenzlige Situation entstehen konnte und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

Persönlicher Austausch besonders erfolgreich

Während des Projektes hatten die Praxen Newsletter, Erinnerungs-Mails und Publikationen auf der Online-Plattform des Berichts- und Lernsystems zur Patientensicherheit erhalten. Zudem wurden die Ärzte und medizinischen Fachangestellten in Schulungen, Workshops und Präsentationen in den netzinternen Fachzirkeln an das Thema Fehlermanagement herangeführt. Während sich die Ärzte und ihre Teams im Projektverlauf verstärkt praxisintern über Fehler und deren Ursachen austauschten, nahm das Interesse an der Online-Berichtsplattform ab. Die Praxisteams schätzten ihre praxisinternen Fehler und Probleme als zu spezifisch ein. Sie hielten das System auch für zeitaufwendig und schwierig nutzbar im Praxisalltag. Die Projektbeteiligten entwickelten daher einen zusätzlichen Ansatz: Die Netzmanager sprachen die Praxen individuell an, um gemeinsam beispielhaft kritische Ereignisse aus ihrer eigenen Praxis zu analysieren. Ein Train-the-Trainer-Seminar durch das IfA schulte das Netzmanagement, um die Praxen bei Besuchen vor Ort zu coachen und passgenau auf die individuellen Gegebenheiten der einzelnen Praxis einzugehen.

Integrierter Ansatz notwendig

Das Projekt zeigt, dass ein integrierter Ansatz verfolgt werden muss, um Patientensicherheit in der ambulanten Versorgung nachhaltig zu fördern. Allein ein digitales praxisübergreifendes Berichtssystem reicht nicht aus. Wichtig ist der Rahmen, in dem das Thema Patientensicherheit groß geschrieben wird. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige Schulungen, ein Peer-Review, also der Austausch auf Kollegen-Ebene, überzeugte Praxis-Leitungen und praxisinternes Know-how, um Fehler sinnvoll zu analysieren und daraus Maßnahmen zu entwickeln. Neben der zunehmenden Offenheit der Praxisteams im Umgang mit Fehlern sind aber auch Hindernisse zum Vorschein gekommen: Zum Teil hapert es beispielsweise an der Wahrnehmung der Ursachen und der eigenen Rolle in der Fehlervermeidung.

Die nächsten Schritte

Die wertvollen Praxiserfahrungen und die umfangreichen Ergebnisse des Pilotprojekts sind sowohl in die Entwicklung einer Handlungsempfehlung für ambulante Einrichtungen im Gesundheitswesen sowie in die Entwicklung und Umsetzung eines weiteren, nun deutschlandweit angelegten Forschungsprojekts eingeflossen. Dieses Versorgungsforschungsprojekt namens CIRSforte ist im Frühjahr 2017 an den Start gegangen. Das über den Innovationsfonds geförderte Projekt entwickelt Empfehlungen, um CIRS im ambulanten Bereich einzuführen und zu nutzen, und sieht u.a. einen größeren Praxistest in rund 400 Arztpraxen vor.

Weiterführende Informationen und Literatur:

www.cirsforte.de

APS e.V. (2018): Handeln bevor etwas passiert. Berichts- und Lernsysteme erfolgreich nutzen. Handlungsempfehlung für ambulante Einrichtungen im Gesundheitswesen, Berlin.

www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2018/04/APS_HE_CIRSambulant_web.pdf

Fortbildungen und Peer-Review: Kollegial, unabhängig und praxisnah

Ein wichtiger Schwerpunkt der Netzarbeit ist die langfristig ausgerichtete Aus-, Fort-, und Weiterbildung, sowohl der Ärzteschaft, der Medizinischen Fachangestellten als auch der Mitarbeiter des QuE-Netzmanagements. Kollegialität, Praxisnähe und Unabhängigkeit zeichnen die QuE-Angebote aus:

- Zirkel werden in der Regel von speziell geschulten ärztlichen Moderatoren geführt
- eine praxisnahe Fallbearbeitung ist Kern vieler Qualitätszirkel
- die QuE-Fortbildungen werden nicht durch die pharmazeutische Industrie finanziell gefördert

Neue Impulse für die Qualitätszirkelarbeit

Zentraler Bestandteil ist eine strukturierte Zirkelarbeit für die QuE-Praxen. Bei diesen netzinternen Fortbildungen, die teilweise auch in Form von Fallkonferenzen oder Kleingruppen stattfinden, tauschen sich die Ärztinnen und Ärzte unter geschulter Moderation regelmäßig über Optimierungsmöglichkeiten der Patientenversorgung aus. Oftmals sind auch externe Sachverständige, z.B. Apotheker, Klinikärzte oder Vertreter von Krankenkassen anwesend.

Knapp 40 Zirkelsitzungen finden jedes Jahr im Gesundheitsnetz QuE statt. 13 verschiedene Themengebiete werden hierbei angeboten. Ende 2017 wurden zwei neue Qualitätszirkel ins Leben gerufen: Zum einen der QZ Rheumatologie, der in enger Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg und dem Praxisnetz Nürnberg Süd e.V. durchgeführt wird. Zum anderen der QZ Antibiotikatherapie, der sich im Zuge des ARena-Projekts gebildet hat. Alle ARena-Teilnehmer treffen sich hier in drei von QuE-Ärzten moderierten, parallel stattfindenden QZ-Gruppen. Vier Themenschwerpunkte werden in den ARena-QZ diskutiert: Häufige Atemwegsinfekte, Harnwegsinfekte, ambulant erworbene Pneumonie und Resistente Erreger – Management im ambulanten Bereich.

	QuE-Zirkel gesamt	Teilnehmer gesamt	Teilnehmer/Zirkel
2018 (Jan-Nov)	37	600	16,2
2017	44	621	14,1
2016	38	710	18,7

Aktuelle Zirkel im Gesundheitsnetz QuE

- QZ Asthma bronchiale
- QZ Diabetes mellitus
- QZ Fach- und sektorenübergreifende Patientenversorgung
- QZ Fach- und sektorenübergreifende Pharmakotherapie
- QZ Fallkonferenzen
- QZ Gastroenterologie
- QZ Geriatrie
- QZ Psychosomatik und Psychiatrie
- QZ Kardiovaskulärer Risikopatient
- QZ Rationale Antibiotikatherapie (ARena) (NEU)
- QZ Rheumatologie (NEU)
- QZ Rationale Pharmakotherapie
- QZ Schilddrüse/Osteoporose

Im Berichtszeitraum haben auch eine Vielzahl von Fortbildungen für die Medizinischen Fachangestellten und Auszubildenden der QuE-Praxen stattgefunden. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die offerierten Themen.

Neben den klassischen Angeboten zum Hygiene- und Qualitätsmanagement liegt der aktuelle Fokus im hausärztlichen Bereich auf dem Thema Antibiotika. Ähnlich wie für die QuE-Ärzteschaft, werden über das ARena-Projekt Qualitätszirkel für MFA und Auszubildende angeboten. Halbjährliche Treffen finden hierzu statt. Moderiert werden diese Treffen von zwei Medizinischen Fachangestellten aus QuE-Praxen, die für diese Tätigkeit gesondert geschult wurden.

MFA-Schulungsangebote 2017 im Überblick

Thema	Datum	Anzahl TN	Weiterempfehlungs-quote
DMP-Update 2017 (KHK, Asthma bronchiale und Diabetes mellitus)	30.01.17	23	100%
1. MFA-Kreis 2017	08.03.17	11	Nicht erhoben
Qualitäts- und Risikomanagement im Praxisalltag umsetzen	24.05.17	25	95%
Hygienemanagement	05.07.17	26	100%
2. MFA-Kreis 2017	31.05.17	9	Nicht erhoben
Heilmittel richtig verordnen	26.07.17	34	88%
Brandschutzhelferausbildung nach BGI/GUV-I 5182	25.10.17	26	99%
Antibiotika-Schulung (Blended-Learning Online-Kurs)	3./4. Quartal 17	31	ARena-Evaluation
3. MFA-Kreis 2017	04.10.17	8	Nicht erhoben
ARena-QZ Häufige Atemwegsinfekte	22./29.11.17	33	ARena-Evaluation

MFA-Schulungsangebote 2018 im Überblick

Thema	Datum	Anzahl TN	Weiterempfehlungs-quote
DMP-Update 2018 (KHK, Asthma bronchiale und Diabetes mellitus)	17.01.18	61	100%
SBK-QuE-Vertragsschulung	24.01.18	30	91%
1. MFA-Kreis 2018	21.02.18	10	Nicht erhoben
ARena-QZ Harnwegsinfekte	16.05./13.06.18	51	ARena-Evaluation
2. MFA-Kreis 2018	04.07.18	11	Nicht erhoben
Brandschutzhelferausbildung nach BGI/GUV-I 5182	19.09.18	24	Nicht erhoben
3. MFA-Kreis 2018	26.09.18	14	Nicht erhoben
Qualitätsmanagement (Schwerpunkte: Datenschutz, Unterweisung und Co)	10.10.18	19	89%
Hygienemanagement	23.10.18	22	100%
Praxisworkshop: Vorgehensweise bei Thrombose und Ödemen - „Wickelkurs“	07.11.18	10	100%
ARena-QZ ambulant erworbene Pneumonie	28.11.18	15	ARena-Evaluation

Peer-Review: Vom Pilotprojekt zum etablierten Netzverfahren

Grundgedanke des Peer-Review-Verfahrens im Gesundheitsnetz QuE eG Nürnberg ist, sich von gleichgestellten Kollegen beobachten zu lassen mit dem Ziel, sich zu verbessern und zu lernen. Gleichzeitig kann es als Instrument der Selbstbewertung im Rahmen der gängigen Qualitätsmanagement-Verfahren genutzt werden. Wertschätzung und Vertraulichkeit besitzen im Rahmen des QuE-Peer-Reviews höchste Priorität. Ebenso wie das Arzt-Patienten-Verhältnis in der ambulanten Versorgung soll auch das Verhältnis zwischen Peer und Besuchtem von Vertrauen geprägt sein. Der Besuchte entscheidet selbst, wie er mit den Ergebnissen des Reviews umgeht. Die Ergebnisse von QuE-Peer Reviews haben stets empfehlenden Charakter und ziehen keine Sanktionen nach sich. Idealerweise gibt es stets Besuch und Gegenbesuch, sodass immer beide die Möglichkeit haben, voneinander auf Augenhöhe zu lernen.

Niedergelassene Ärzte und ihre Praxisteams erhalten i.d.R. keinerlei fachliches Feedback über ihr Tun und ihre Praxisabläufe. Patientenbewertungsportale oder Zufriedenheitsbefragungen bilden hier noch eine Ausnahme. Viele Ärzte scheuen auch externe Audits, z.B. im Rahmen von Qm-Zertifizierungsverfahren. Kostengründe und auch die starren Inhalte einer DIN EN ISO 9001 schrecken hier oft ab.

Peer Review fördert dagegen einen wertschätzenden, ggf. auch fachübergreifenden Dialog auf Augenhöhe mit Kollegen zum gegenseitigen Nutzen. Es ist vertraulich, frei von Schuldzuweisungen und Sanktionen und hat empfehlenden Charakter. Hilfe zur Selbsthilfe (z.B. zur Änderung von Praxisroutinen) und der Austausch von guten/besten Praxisbeispielen stehen stets im Vordergrund.

1/3 aller Netzpraxen an Peer-Review beteiligt

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wurde im Gesundheitsnetz QuE ab 2015 ein eigenes Peer-Review-Verfahren entwickelt. Umfangreiche fachliche Schulungsmaßnahmen sowie Trainings zur Förderung der Kommunikationskompetenz waren Grundlage für die Ausbildung von gut ein dutzend ärztlicher Peers. Seit Ende 2016 gibt es ergänzend auch gegenseitige Hospitationen der Medizinischen Fachangestellten im Netz. Letztendlich mit den gleichen Zielen: Voneinander zu lernen und das eigene Handeln kritisch zu beurteilen um Verbesserungspotenziale aufgezeigt zu bekommen.

Ein Drittel aller QuE-Mitgliedspraxen war mittlerweile an einem oder an mehreren Peer-Review-Verfahren beteiligt. 14 Besuche – zum Teil mit Einbindung der Medizinischen Fachangestellten – haben beispielsweise 2017 stattgefunden.

Zu Gast in QuE

In vielen Netzveranstaltungen der QuE eG referierten auch externe Experten zu unterschiedlichsten medizinischen und netzspezifischen Fragestellungen, u.a.:

- **Dr. Elfriede Buker** (Apothekerin und Leiterin der KVB-Verordnungsberatung): „Heilmittelverordnung: Aktuelle Infos und Tipps“ sowie „Wirkstoffvereinbarung 2.0 und Prüfungsvereinbarung neu“
- **Dr. Stefan Demel** (Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie): „Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Arztpraxis“
- **Walburga Dietl** (Leitung Pflegestützpunkt): „Pflegereform 2017“
- **Dres. Isabel Hach und Ralf Cramer-Ebner** (Klinikum Nürnberg): „Bündnis 70 plus – medizinische Versorgung von Pflegeheimbewohnern“
- **Peter Kalb** (Rechtsreferent Bayerische Landesärztekammer): „Update BtM – Aktuelles und Praxistipps“
- **Prof. Dr. Thomas Kühlein** (Allgemeinärztliches Institut der FAU Erlangen-Nürnberg): „Depression = Antidepressivum?“

Unsere Mitgliedschaft in der Agentur deutscher Arztnetze

AGENTUR DEUTSCHER ARZTNETZE E.V.

Die Agentur deutscher Arztnetze e.V. vertritt die Interessen von rund 400 Arztnetzen und Gesundheitsverbünden in Deutschland. Sie unterstützt die Regionale Integrierte Versorgung als die Gesundheitsversorgung von morgen. Dabei steht die Agentur deutscher Arztnetze für professionell strukturierte und organisierte Ärztenetze, die im Sinne einer regionalen effizienzorientierten Versorgung Vertragspartner mit allen Rechten und Pflichten sind, insbesondere beim Abschluss von Versorgungsverträgen. Die Agentur deutscher Arztnetze sieht sich dabei als Kooperationspartner der Kassenärztlichen Vereinigungen und versucht, in den grundsätzlichen Fragen der Patientenversorgung das Benehmen mit ihnen herzustellen.

Rückenwind durch Gutachten des Sachverständigenrats

Anlässlich der Veröffentlichung des Gutachtens „Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung" des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen im Juli 2018 erklärte der Vorstandsvorsitzende der Agentur deutscher Arztnetze, Dr. Veit Wambach: „Es ist erfreulich, dass der Sachverständigenrat in seinem Gutachten die Arzt- und Praxisnetze als eine Möglichkeit, eine sektorenübergreifende Versorgung zu erreichen, benennt. Damit erkennt der Sachverständigenrat an, dass Praxisnetze die Effektivität und Effizienz der Gesundheitsversorgung an der Schnittstelle zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung verbessern können.

Gleichzeitig stellt der Sachverständigenrat jedoch fest, dass die Arzt- und Praxisnetze unter zu starken und die Effektivität und Effizienz der Gesundheitsversorgung eher behindernden Regulierungen bzw. Einschränkungen leiden. Er empfiehlt daher, um weitere Optionen für die regionale Versorgung zu ermöglichen, dass nach § 87b anerkannte Praxisnetze der Stufen I und II künftig den Leistungserbringerstatus erhalten können. Gemeinsam mit dem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz Mitte Juni 2018, nach dem Ärztenetze gestärkt werden sollen, ergibt sich damit ein positives Gesamtbild hinsichtlich der Forderungen der Agentur deutscher Arztnetze, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gründen und Ärzte anstellen zu können."

Was bringt das TSVG?

Auch im aktuellen Entwurf des Terminservice- und Versorgungsgesetzes – TSVG – finden sich wichtige Forderungen der Agentur deutscher Arztnetze wieder: So sollen anerkannte Praxisnetze nach § 87b (4) SGB V künftig in unterversorgten und in drohend unterversorgten Gebieten MVZ gründen dürfen. Zudem gibt es keine Gebietsbeschränkung mehr, d.h. denkbar ist auch, dass ein Netz sich spezialisiert und für andere Regionen als Dienstleister auftritt.

Diese Änderungen sind ein weiterer Erfolg und das Ergebnis zahlreicher Gespräche und Stellungnahmen der Agentur deutscher Arztnetze. Trotzdem ist es weiterhin erklärtes Ziel der Netzagentur, dass keinerlei regionale Beschränkungen bei der Gründung von MVZ durch anerkannte Praxisnetze bestehen und dass Praxisnetze auch bei

Dr. Veit Wambach und der Bundesvorsitzende des NAV-Virchow-Bundes Dr. Dirk Heinrich (r.) waren im April 2018 zu Gast bei Bundesgesundheitsminister Jens Spahn.

KV-Eigeneinrichtungen tätig werden dürfen. So fordert die Agentur deutscher Arztnetze u.a., dass KV-Eigeneinrichtungen nicht nur in Kooperation oder gemeinsam mit Kommunen oder Krankenhäusern betrieben werden können, sondern auch in Kooperation mit nach §87b SGB V ankerkannten Praxisnetzen.

Weiterführende Informationen:
www.deutsche-aerztenetze.de

Bayerische Praxisnetze gehen voran

PraxisNETZE anerkannt durch die KVB

„Gut vernetzt die Zukunft gestalten" – unter diesem Motto fand im März 2018 der erste gemeinsame Workshop der Kassenärztliche Vereinigung Bayerns mit Vertretern anerkannter bayerischer Praxisnetze in Nürnberg statt. Fast alle anerkannten Netze nahmen die Einladung zum gemeinsamen Austausch wahr und wagten zusammen einen Blick in die Zukunft der bayerischen Ärztenetze.

Die KVB fördert seit dem Jahr 2016 Netzprojekte anerkannter Praxisnetze mit einer Fördersumme von 40.000 Euro. Die Vertreterversammlung der KVB hatte dafür insgesamt 600.000 Euro aus dem Strukturfonds bereitgestellt. Elf Praxisnetze haben diese Förderung bisher in Anspruch genommen und realisieren derzeit gemeinsam mit der KVB innovative Projekte in den Bereichen Telemedizin, Überleitungsmanagement und Qualitätsmanagement (vgl. auch S. 20 f).

Nach aktuellem Stand sind 16 bayerische Praxisnetze anerkannt. Neben dem Gesundheitsnetz QuE gibt es mit dem Regensburger Ärztenetz, der Unternehmung Gesundheit Hochfranken (Hof) und dem Ärztenetz MainArzt aus Ochsenfurt aktuell vier Praxisnetze, die eine Anerkennung der Stufe I erreicht haben.

2017/18 war QuE u.a. auf folgenden Kongressen und Veranstaltungen vertreten

2017

Jan
Bundesverband Managed Care, Jahreskongress, Berlin
Neujahrsempfang KBV/BÄK, Berlin

April
ARena, Kick-off, AOK Bayern – die Gesundheitskasse, München
15. BGF – Das Gesundheitsforum, München
12. Kongress für Gesundheitsnetzwerker, Berlin

Mai
Jahrestagung Aktionsbündnis Patientensicherheit APS e.V., Berlin
QuATRo-Workshop deutscher Arztnetze, AOK-Bundesverband, Berlin
25. Jahrestreffen International Medical Association Bulgaria, Varna
120. Deutscher Ärztetag, Freiburg

Juni
1. KBV-Sicherstellungskongress, Berlin

Juli
14. BARMER-Forum, Deggendorf

Sept
5. Bayerischer Fachärztetag, Nürnberg
Landeshauptversammlung Bayern des NAV-Virchow-Bund, Nürnberg

Okt
ePA.forum, Bochum
6. Nürnberger Gesundheitsdialog der BARMER Landesvertretung Bayern
76. Bayerischer Ärztetag, Rosenheim
20. TREND-Netztreffen, Regensburg

Nov
11. Nationaler Qualitätskongress Gesundheit, Berlin

Dez
BigData in eHealth, München
The Future of Healthcare, Nürnberg
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München

Aktuelle Fachveröffentlichungen „rund um QuE“

Andres, E., Bleek, J., Stock, J., Bader, E., Günter, A., Wambach, V., Lindenthal, J., Breitkreuz, T., Klingenberg, A., Schillinger, G., Szecsenyi, J.: **Messen, Bewerten, Handeln: Qualitätsindikatoren zur Koronaren Herzkrankheit im Praxistest**, in: ZEFQ, 2018.
https://doi.org/10.1016/j.zefq.2018.08.003

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (Hrsg.): **Praxisnetze**, 2018.
www.kvb.de/fileadmin/kvb/dokumente/Praxis/Infomaterial/Versorgung/KVB-Broschuere-Praxisnetze.pdf

2018

Jan
ePA.Forum, Bochum

Feb
Tagesspiegel-Konferenz „Ausgezeichnete Gesundheit 2018“, Berlin

März
1. Workshop anerkannter bayerischer Praxisnetze, KVB, Nürnberg

April
21. TREND-Netztreffen, Siegen
16. BGF – Das Gesundheitsforum, München
13. Kongress für Gesundheitsnetzwerker, Berlin

Mai
121. Deutscher Ärztetag, Erfurt
27. Jahrestreffen International Medical Association Bulgaria, Varna
Mitgliederversammlung Agentur deutscher Arztnetze e.V., Berlin
Symposium Praxis Versorgungsforschung der Techniker, Berlin

Juni
QuATRo-Netztreffen des AOK Bundesverbandes, Berlin
Peer-Review-Vernetzungstreffen, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin

Juli
15. BARMER-Forum, Deggendorf

Sept
Anhörung zum TSVG, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
6. Bayerischer Fachärztetag, Nürnberg
Landeshauptversammlung Bayern des NAV-Virchow-Bund, Nürnberg

Okt
7. Nürnberger Gesundheitsdialog: #digital.vernetzt.sektorenübergreifend
22. TREND-Netztreffen, Mölln
Digital Health Festival, Nürnberg
77. Bayerischer Ärztetag, Nürnberg

Nov
Bundeshauptversammlung, NAV-Virchowbund, Berlin
Praxisnetzgipfel: 5 Jahre anerkannte Praxisnetze, Berlin
Strategiesitzung der Agentur deutscher Arztnetze e.V., Berlin

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (Hrsg.): **Innovative Projekte in der Region. Bericht zur Förderung der anerkannten Praxisnetze durch die KVB**, 2018.
www.kvb.de/fileadmin/kvb/dokumente/Praxis/Infomaterial/Versorgung/KVB-Broschuere-Foerderbericht-2017-Praxisnetze.pdf

Schulte, K.: **Datenlust statt Datenlast**, in: Gesundheit und Gesellschaft SPEZIAL 11/17, S. 14 f.

Lindenthal, J.: **Das Gesundheitsnetz QuE e.G. Nürnberg – Stand, Erfahrungen und Perspektiven**, in: Pfannstiel, M.A., Focke, A., Mehlich, H. (Hrsg.), Management von Gesundheitsregionen III. Gesundheitsnetzwerke zur Optimierung der Krankenversorgung durch Kooperation und Vernetzung. Springer Fachmedien Wiesbaden, 2017.

ORGANIGRAMM UND LEITBILD

Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG
Organigramm, Stand 01.11.2018

Vorstand
Strategisches Management

Dr. med. Veit Wambach
Vorsitzender, Facharzt für Allgemeinmedizin
info@drwambach.de

Dr. med. Volkmar Männl
Stv. Vorsitzender, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie
vmaennl@yahoo.de

Dr. med. Andreas Lipécz
Stv. Vorsitzender, Hausarzt, Facharzt für Innere Medizin
lipecz@t-online.de

Netzmanagement
Operatives Management und Qualitätsmanagement

Jörg Lindenthal, Dipl. Kfm., MBA, Leitung Netzbüro
0911/95 66 32 80 Fax: 0911/95 66 32 79
joerg.lindenthal@que-nuernberg.de

Merle Barisch, Dipl. Kff.
0911/95 66 32 81 Fax: 0911/95 66 32 79
merle.barisch@que-nuernberg.de

Ulrike Nöth, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen
0911/95 66 32 82 Fax: 0911/95 66 32 79
ulrike.noeth@que-nuernberg.de

Ariane Foitzik
0911/95 66 32 83 Fax: 0911/95 66 32 79
ariane.zankl@que-nuernberg.de

Edith Meinl
0911/95 66 32 83 Fax: 0911/95 66 32 79
edith.meinl@que-nuernberg.de

Aufsichtsrat

Dr. med. Dirk Altrichter
Facharzt für Allgemeinmedizin
dirk.altrichter@gmx.de

Dr. med. Vanadis Kamm-Kohl
Aufsichtsratsvorsitzende, Fachärztin für Allgemeinmedizin
vkk@freenet.de

Elisabeth Mössner
Fachärztin für Chirurgie, Proktologie
e.moessner@parcside.info

Dr. med. Ulrich Pechstein
Facharzt für Neurochirurgie
u.pechstein@parcside.info

Annette Jost-Pluschke
Hausärztin, Praktische Ärztin
praxis-jost-pluschke@t-online.de

Dr. med. Friedrich Tressel
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
praxis@dr-tressel.de

Generalversammlung
112 Mitglieder in 64 Praxen

Unsere Mitgliedschaften

MEDICAL VALLEY
Europäische Metropolregion Nürnberg
www.medical-valley-emn.de

AGENTUR DEUTSCHER ARZTNETZE E.V.
www.deutsche-aerztenetze.de

Gesundheitsregion plus
Stadt Nürnberg

Leitbild der Ärztinnen und Ärzte des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg

Die Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns!

Wir, die Ärztinnen und Ärzte des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg, erbringen medizinische Leistungen auf hohem Niveau. Wir unterstützen Patientinnen und Patienten als vertrauensvoller Partner bei allen Entscheidungen, die während der Behandlung zu treffen sind.

Hierbei stellen wir die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt und bieten so eine Rundumversorgung hinsichtlich Prävention, Diagnostik und Therapie.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernehmen wir Verantwortung für die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten. Eine kultursensible medizinische Versorgung berücksichtigt die individuellen Werte sowie die schicht- und kulturspezifischen Prägungen unserer Patientinnen und Patienten.

Die Vernetzung nutzen, um einen Mehrwert für alle Beteiligten zu generieren!

Die gute Vernetzung im Rahmen unserer Genossenschaft stärkt jedes einzelne Mitglied in der Ausübung seiner freiberuflichen Tätigkeit.

Der Zusammenschluss unserer Haus- und Facharztpraxen zu einem stabilen Netzwerk ermöglicht die Definition von Netz- und Behandlungsstandards und dadurch ein hohes messbares Qualitätsniveau.

Eine hohe Patientenzufriedenheit, eine konsequente Qualitätsorientierung sowie das Heben von Effizienzpotenzialen sind die QuE-Kernziele.

Unsere langfristig ausgerichteten Kooperationen mit verlässlichen Partnern aus dem Gesundheitsbereich unterstützen unser Tun und helfen, zukünftige Herausforderungen besser zu meistern.

Um alle Vernetzungsvorteile auszuschöpfen, ist ein respektvoller und offener Umgang unerlässlich und für QuE-Praxen selbstverständlich. Das Lernen aus den Erfahrungen anderer hilft, das eigene Tun kritisch zu hinterfragen und sich fortlaufend weiterzuentwickeln.

Patientenversorgung gemeinsam aktiv und zielgerichtet gestalten!

Durch unsere Zusammenarbeit erkennen wir zeitnah, welche Defizite und Versorgungslücken bestehen. Durch einen stetigen Lern- und Entwicklungsprozess finden wir für existierende und zukünftige Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung Lösungen und setzen diese gemeinsam um. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des QuE-Netzmanagements unterstützen uns hierbei tatkräftig.

Die hohe Qualität der Patientenversorgung in unserem Gesundheitsnetz QuE macht uns zum Vorbild für andere Gesundheitsnetze und Versorgungsmodelle. Demgegenüber nutzt QuE die Erfahrungen anderer Gesundheitsnetze. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Netzverbünden ist für uns selbstverständlich.

QUE-MITGLIEDSPRAXEN

Stand 01.11.2018

Hausärzte

Dr. (IM Temeschburg) Bockel
Ostendstraße 97, 90482 Nürnberg
Tel: 5 46 00 59

Dr. (IMF Bukarest) Brambrink
Bucher Straße 78, 90408 Nürnberg
Tel: 33 21 20

Frau Bujanowskaja, Herr Babintschuk
Mommsenstraße 51, 90491 Nürnberg
Tel: 5 67 57 30

Dr. med. Finzel, Herr Kreimann
Hauptstraße 69, 90562 Heroldsberg
Tel: 5 18 08 23

Dr. med. Gradl
Bucher Straße 100, 90408 Nürnberg
Tel: 34 20 60

Dr. med. Häupler
Meuschelstraße 57, 90408 Nürnberg
Tel: 35 30 47

Dres. med. Heim, Ertel, Schmidt
Äußerer Laufer Platz 20, 90403 Nürnberg
Tel: 55 44 00

Frau Hofius, Herr Pühlhorn, Dr. med. Altrichter
Äußere Sulzbacher Straße 8-10, 90489 Nürnberg
Tel: 55 01 00

Frau Jost-Pluschke
Schweppermannstraße 40, 90408 Nürnberg
Tel: 35 46 88

Dr. med. Kamm-Kohl, Herr Kohl
Ziegelsteinstraße. 32, 90411 Nürnberg
Tel: 56 43 56

Frau Leschinski, Herr Leschinski
Berliner Platz 22, 90489 Nürnberg
Tel: 55 40 55

Dres. med. Lipécz, Fenzel
Pirckheimer Straße 40, 90408 Nürnberg
Tel: 35 25 99

Dr. med. Nguyen-Schmidt
Sulzbacher Straße 94, 90489 Nürnberg
Tel: 5 30 66 94

Dres. med. Noé, Tschütscher
Am Schwedenbrunnen 22, 90411 Nürnberg
Tel: 5 29 80 31

Dres. med. Olsen, Dorsch, Stadick
Erich-Ollenhauer-Straße 27, 90427 Nürnberg
Tel: 30 26 90

Dr. med. Reisch
Äußere Bayreuther Straße 105, 90409 Nürnberg
Tel: 51 50 00

Frau Rohr
Stresemannplatz 6, 90489 Nürnberg
Tel: 55 36 10

Dr. med. Klaus Roth
Schildgasse 37, 90403 Nürnberg
Tel: 22 76 18

Dr. med. Dr. dent. Schmidt
Wagenseilstraße 33-35, 90482 Nürnberg
Tel: 5 46 05 05

Dres. med. Schönegger, Stingl
Ostendstraße 229, 90482 Nürnberg
Tel: 5 46 07 01

Dr. med. Schröder
Rollnerstraße 30, 90408 Nürnberg
Tel: 36 26 06

Dr. med. Sisi
Harrichstraße 5, 90408 Nürnberg
Tel: 35 12 21

Dr. med. Stolz
Bucher Straße 39, 90419 Nürnberg
Tel: 35 44 00

Frau Dipl.-Med. Suwa
Maxfeldstraße 5, 90409 Nürnberg
Tel: 3 67 76 80

Dr. med. Vollmuth, Herr Weigert
Friedrichstraße 42, 90408 Nürnberg
Tel: 35 40 31

Dr. med. Wagner
Bierweg 12, 90411 Nürnberg
Tel: 52 20 03

Dr. med. Wambach, Frau Slonyevska
Flataustraße 25, 90411 Nürnberg
Tel: 51 29 28

Dr. med. Weber
Elbinger Straße 11, 90491 Nürnberg
Tel: 56 30 00

Dres. med. Weiß, Hüttner-Weiß
Moosstraße 1, 90411 Nürnberg
Tel: 52 10 00

Dr. med. Wiesand
Schweppermannstr. 66, 90408 Nürnberg
Tel: 36 33 68

Augenheilkunde

Prof. Dr. med. Rix
Leipziger Platz 21, 90491 Nürnberg
Tel: 56 79 09 60

Chirurgie

Frau Mössner
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 93 77 80

Frau Werno, Dr. med. Jockheck
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 93 77 80

Diabetologen

Prof. Dr. med. Herold
Äußere Sulzbacher Straße 8-10,
90489 Nürnberg
Tel: 95 51 24 90

Dres. med. Justl, Weiler
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel: 23 88 80

Dres. med. Sisi, Sauerbeck
Harrichstraße 5, 90408 Nürnberg
Tel: 35 12 21

Dr. med. Tex
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 3 23 84 40

Dermatologie

Dr. med. M. Alpagut, Dott. med. e chir/ Univ. Ancona A. Alpagut
Äußere Bayreuther Str. 82, 90491 Nürnberg
Tel: 51 94 56

Dr. med. Vogel-Kiener
Laufamholzstraße 57, 90482 Nürnberg
Tel: 54 07 39 00

Dr. med. Walther
Ostendstr. 229-231, 90482 Nürnberg
Tel: 3 76 53 10

Endokrinologie

Prof. Dr. med. Herold
Äußere Sulzbacher Straße 8-10,
90489 Nürnberg
Tel: 95 51 24 90

Dr. med. Justl
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel: 23 88 80

Gastroenterologie

Prof. Dr. med. Herold
Äußere Sulzbacher Straße 8-10,
90489 Nürnberg
Tel: 95 51 24 90

Dres. med. Ullherr, Schuh
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel: 23 88 80

Dr. med. Tex
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 3 23 84 40

Gynäkologie

Dr. med. Böckel-Blechschmidt
Äußere Sulzbacher Straße 124,
90491 Nürnberg, Tel: 80 19 20 62

Frau Krudl
Ziegelsteinstraße 47, 90411 Nürnberg
Tel: 9 51 26 30

Dr. med. Kütt
Mommsenstraße 22, 90491 Nürnberg
Tel: 81 00 28 10

Dr. med. Schreiber-Schönekäs
Äußere Sulzbacher Straße 124,
90491 Nürnberg
Tel: 80 19 20 62

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Oberbauer
Ostendstraße 227, 90482 Nürnberg
Tel: 54 24 33

Dr. med. Sebastian
Pirckheimer Straße 11, 90408 Nürnberg
Tel: 35 36 35

Dres. med. Suchy, Herbst
Äußerer Laufer Platz 20, 90403 Nürnberg
Tel: 53 33 03

QUE-MITGLIEDSPRAXEN

Innere Medizin

Dr. med. Breidung
Laufertormauer 6, 90403 Nürnberg
Tel: 55 50 10

Dres. med. B. und D. Burian, Prof. Dr. med. Herold
Äußere Sulzbacher Straße 8-10,
90489 Nürnberg
Tel: 95 51 24 90

Internistische Praxis Spitalgasse
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel: 23 88 80

Dres. med. Schmidt, Tex
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 3 23 84 40

Dr. med. Zink
Ostendstraße 229, 90482 Nürnberg
Tel: 5 46 07 01

Kardiologie

Dres. med. Felicetti, Zähringer
Äußere Sulzbacher Straße 8-10,
90489 Nürnberg
Tel: 53 30 03

Dr. med. Laser
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 3 23 84 40

Dr. med. Männl
Äußere Bayreuther Straße 105,
90409 Nürnberg
Tel: 51 60 51

Dr. med. Stadelmann
Dr.-Kurt-Schumacherstraße 19,
90402 Nürnberg
Tel: 8 10 15 30

Kinder- und Jugendmedizin

Dres. med. Binder, Redenbacher, Zink
Emilienstraße 5, 90489 Nürnberg
Tel: 55 03 33

Lungen-/Bronchialheilkunde

Dr. med. Braig
Bucher Straße 103, 90419 Nürnberg
Tel: 2 17 48 50

Dr. med. Grabowski
Äußere Sulzbacher Straße 124,
90491 Nürnberg
Tel: 59 30 26

Nephrologie

Dres. med. Oberdorf, Meier, Koch
Mommsenstraße 22, 90491 Nürnberg
Tel: 51 94 60

Neurochirurgie

Dr. med. Pechstein
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 93 77 80

Neurologie

Priv.-Doz. Dres. med. A. und K. Druschky
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 24 12 21

Dres. med. Schmidt, Meyer, Zahner, Müller, Frau Kunath
Leipziger Platz 19, 90491 Nürnberg
Tel: 5 10 73 04

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dres. med. Feigl-Lurz, Lechner, Stapf, Wortmann

Onkologische Schwerpunktpraxis am Krankenhaus Martha Maria
Stadenstr. 58, 90491 Nürnberg
Tel: 23 88 80

Internistische Praxis Spitalgasse
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel: 23 88 80

Orthopädie

Dres. med. Bachl, Brügel, Giersch
Forchheimer Straße 4, 90425 Nürnberg
Tel: 93 47 00

Dr. med. Jockheck
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 93 77 80

Dr. med. Sagstetter, Herr Künzel
Leipziger Platz 19, 90491 Nürnberg
Tel: 5 19 19 01

Plastische Chirurgie

Dr. med. Bucher
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 5 69 80 90

Psychiatrie

Dres. med. Schmidt, Meyer, Zahner, Müller, Frau Kunath
Leipziger Platz 19, 90491 Nürnberg
Tel: 5 10 73 04

Frau Russau-Rentsch
Welserstraße 80, 90489 Nürnberg
Tel: 5 61 42 01

Psychotherapie

Frau Russau-Rentsch
Welserstraße 80, 90489 Nürnberg
Tel: 5 61 42 01

Psychosomatische Medizin, Psychotherapie

Dr. med. Tressel
Schweppermannstraße 66, 90408 Nürnberg
Tel: 36 71 36

Radiologie

Herr Fischer, Dr. med. Markovic
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 6 60 09 30

Urologie

Dres. med. Momeni, Jaeger, Strasser
Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg
Tel: 35 35 10

Anzeige

Ihr Herz schlägt für die Gesundheit Ihrer Patienten.
Das unserer Spezialisten für die Gesundheit Ihrer Finanzen.
Damit Sie sich auf Ihre Patienten konzentrieren können, kümmern sich unsere HVB Heilberufespezialisten mit Leidenschaft um Ihre geschäftlichen und privaten Finanzbelange. Unser speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Angebot finden Sie unter: **hvb.de/heilberufe**
Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.
Willkommen bei der HypoVereinsbank Unternehmer Bank
Member of UniCredit

KOOPERATIONSPARTNER

AOK Die Gesundheitskasse.

Die Techniker

BARMER

SBK Siemens-Betriebskrankenkasse

Klinikum Nürnberg
Wir sind für Sie da!

MEDICAL PARK
Gesundwerden und Wohlfühlen in traumhafter Lage

kiss.
kontakt- und informationsstelle selbsthilfegruppen in mittelfranken

Pflegestützpunkt Nürnberg

KVB Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

PNN Praxisnetz Nürnberg Nord
Medizinische Qualitätsgemeinschaft

Praxisnetz Nürnberg Süd
Medizinische Gemeinschaft

OptiMedis AG

AGENTUR DEUTSCHER ARZTNETZE E.V.

Gesundheitsregion plus Stadt Nürnberg

MEDICAL VALLEY Europäische Metropolregion Nürnberg

QUA ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG MEDIZINISCHE FAKULTÄT

HypoVereinsbank Member of UniCredit

ARena Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden

NAV VIRCHOW-BUND

CERTIQ GESUNDHEIT | BILDUNG | SOZIALWESEN

KBV

synlab Labordienstleistungen www.synlab.de

KOWE Medizinbedarf Service macht den Unterschied.

webdesignplus

Kooperationspartner im Gesundheitsnetz QuE

Medical Park St. Theresien

MEDICAL PARK
ST. THERESIEN

Ein ambulantes Therapiezentrum,
direkt am St. Theresien-Krankenhaus.

Im Medical Park St. Theresien werden Patienten auf Rezeptbasis in den Bereichen Orthopädie, Chirurgie, Neurologie, Innere Medizin und Sportmedizin behandelt.

Das Therapeutenteam, bestehend aus hochqualifizierten Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Sporttherapeuten, bietet seinen Patienten und Kunden eine alltagsnahe und zielorientierte Therapie, speziell in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Medizinischer Fitness.

Therapie an 7 Tagen in der Woche.
Ideal für Berufstätige!

Medical Park
St. Theresien GmbH
Mommsenstraße 22
90491 Nürnberg

Telefon: 0911 56 92 550
Telefax: 0911 56 92 55-55
E-Mail: mpth@medicalpark.de
Internet: www.medicalpark.de

Medical Park St. Theresien ist offizieller Partner des Olympiastützpunkt Bayerns, in Kooperation mit dem Deutschen Hockey-Bund

Olympiastützpunkt Bayern